



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

112 (25.4.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-58640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-58640)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph. - Briefes
Journal Nr. 104.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2569.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Erlöhslohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
Für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meher.
Für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
Für den Anzeigen-Teil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlöhslohn-Verlag)
Typographische Anstalt
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Herausgegeben in Mannheim.

Nr. 112. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 25. April 1894.

Die Abänderung des Unterstützungs- Wohnsitz-Gesetzes.

(Schluß.)

B.C. Durch Artikel 1 Ziffer IV. ist dem Gesetze als § 30 a neu eingefügt die Bestimmung, daß Erstattungs- und Ersatzansprüche, welche auf Grund des Gesetzes erhoben werden, in zwei Jahren vom Ablauf desjenigen Jahres ab, in dem der Anspruch entstanden ist, verjähren. Die Bestimmung in § 34 des Gesetzes, wonach ein vorläufig unterstützender Armenverband verpflichtet ist, seinen Anspruch bei Vermeidung des Verlustes desselben binnen sechs Monaten nach begonnener Unterstützung vorchriftsgemäß anzumelden, bleibt daneben bestehen.

Art. 1 Ziff. V hat die Fälle im Auge, wo in einem Bundesstaate durch landesgesetzliche Vorschrift, wie in Preußen durch das Gesetz über die außerordentliche Armenpflege vom 11. Juli 1890, einzelne Zweige der Armenfürsorge für solche Personen, welche einen Unterstützungswohnsitz haben, befristet Erleichterung der Ortsarmenverbände den Landarmenverbänden übertragen worden sind.

Durch Art. 2 der Novelle wird in den § 361 des Reichsstrafgesetzbuches als Nr. 10 die Bestimmung eingefügt, daß derjenige, welcher, obgleich er in der Lage ist, seine alimentationsberechtigten Angehörigen zu unterhalten, sich der Unterhaltspflicht trotz der Aufforderung der zuständigen Behörde derart entzieht, daß durch Vermittelung der Behörde fremde Hilfe in Anspruch genommen werden muß, mit Haft bestraft wird; doch wird der letzte Absatz des Paragraphen für anwendbar erklärt, so daß an Stelle der Haft auf Geldstrafe bis zu 150 M. erkannt werden kann. Es ist hierdurch gemäß Art. 2 der Reichsverfassung § 98, Abs. 2 des badischen Polizeistrafgesetzbuches, welcher die gleiche Uebertretung in erster Linie mit Geldstrafe bis zu 150 M. und daneben wahlweise mit Haft bedroht, als aufgehoben zu betrachten.

Bezüglich seines Inkrafttretens setzt das Gesetz nur den Termin fest, trifft jedoch keine Uebergangsbestimmungen, so daß man zu der Annahme geneigt sein könnte, es träten die von der Novelle festgesetzten Folgen nur bezüglich solcher Ereignisse ein, welche dem Inkrafttreten derselben zeitlich nachfolgen, so daß beispielsweise derjenige, welcher als Achtzehnjähriger am 1. April 1893 an einem Orte zugezogen ist und sich daselbst dauernd aufhält, gleichwohl den Unterstützungswohnsitz an diesem Orte nicht mit Ablauf des 31. März 1895, sondern erst mit Ablauf des 31. März 1896, also am 1. April 1896 erwürbe. Für diese Annahme spricht die Erwägung, daß dem noch nicht vierundzwanzigjährigen bis zum 1. April 1894 die Fähigkeit zum selbstständigen Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnsitzes ermangelte. Es ist jedoch in der Reichstagsverhandlung vom 26. Januar 1894 seitens des Kommissionsberichterstatters als die übereinstimmende Ansicht der verbündeten Regierungen und der Kommission bezeichnet worden,

daß das Inkrafttreten des Gesetzes die Wirkung hat, daß von dem Tage des Inkrafttretens ab in Bezug auf den Unterstützungswohnsitz alle Rechtsverhältnisse nur noch dem neuen Gesetze zu beurtheilen sind, derart, daß allerdings von diesem Tage ab in Bezug auf den rechtlichen Zustand des Unterstützungswohnsitzes Veränderungen eintreten können, ohne daß unter der Herrschaft des neuen Gesetzes auch noch etwas Neues zu geschehen haben wird. Insbesondere erstreckt sich das auf die Erwerbung und den Verlust des Unterstützungswohnsitzes. Es ist nicht erforderlich, daß erst von dem Inkrafttreten des Gesetzes ab ein neuer Fristenlauf stattfindet.

Im Sinne dieser Erklärung, welche um so beachtenswerther erscheint, als sie allseits unwiderprochen geblieben ist, wäre anzunehmen, daß überall da, wo am 1. April 1894 Jemand in einem nach dem neuen Gesetz armenrechtlich erheblichen Aufenthaltsverhältnisse sich befand, nunmehr auf dieses ganze Verhältniß, also auch auf die vor dem 1. April 1894 gelegene Frist das neue Gesetz Anwendung findet. Es würde also in dem obigen Beispiele der Erwerb des Unterstützungswohnsitzes mit dem 1. April 1895 eintreten.

Noch weiter zu gehen und die Bestimmungen des neuen Gesetzes auch auf solche Verhältnisse anzuwenden, welche vor Inkrafttreten des Gesetzes bereits abgeschlossen waren, dürfte auch bei Annahme der vom Berichterstatter kundgegebenen Ansicht nicht gerechtfertigt sein. Wer also im Jahre 1891 als Achtzehnjähriger in eine Gemeinde

zugezogen wäre und sich daselbst zwei Jahre oder länger dauernd aufgehalten hätte, vor dem 1. April 1894 aber von da wieder verzogen oder der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen wäre, würde den Unterstützungswohnsitz in dieser Gemeinde nicht erworben haben.

Nach den gleichen Gesichtspunkten dürfte in Fällen des § 29 des Gesetzes, soweit die Unterstützung am 1. April 1894 noch im Laufe sich befindet, auf die Frist nach dem gedachten Zeitpunkte das neue Gesetz anzuwenden sein.

Die Bestimmungen des neuen § 30, als wesentlich prozessualer Natur, werden alsbald nach dem Inkrafttreten des Gesetzes in allen noch nicht rechtskräftig entschiedenen Fällen Anwendung zu finden haben, dagegen wird die Verjährungsfrist des § 30 a in Baden, wo eine Verjährungsfrist für diese Forderungen bisher nicht bestand, frühestens mit dem 1. April 1894 ihren Lauf beginnen können.

Die endgiltige Entscheidung aller dieser Fragen muß der Rechtsprechung überlassen bleiben.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. April.

Die II. badische Kammer setzte gestern die Generaldebatte über das Eisenbahnbetriebsbudget fort. Nachdem die Abgeordneten Keller und Greiff einige Lokalwünsche vorgetragen und Generaldirektor Eisenlohr darauf erwidert, brachte der Abg. Wuser auf's Neue den „Fall Scholl“ in breiter Weise zur Sprache, ebenso die Pforzheimer Angelegenheit bezüglich des Eisenbahnbeamten und knüpfte daran wiederum sehr weit von der vorliegenden Materie abschweifende Ausführungen. Nachdem dann zunächst der Abg. Geseil lokale Eisenbahnwünsche ausgesprochen, unternahm es der Abg. Kiefer, dem Abg. Wuser auf seine Auseinandersetzungen die richtige Antwort zu erteilen. Energisch nahm er die Regierung gegen den Vorwurf der Beamten-tyrannie in Schutz und rügte den Ultramontanen hart auf den Leib, indem er nachwies, daß gerade auf deren Seite die Tyrannie zu finden sei. Unbegreiflich sei es, daß die Demokraten jenen Elementen so blinde Gesinnung ließen. Aber einem Theile der Demokraten würden schon noch, wenn auch zu spät, die Augen über diese Thorheit aufgehen. Die Verdrüßung zwischen Ultramontanen und Demokraten illustrierte sodann sehr hübsch der Abg. Birkenmayer, welcher seine Rede damit begann, daß Wuser eigentlich schon Alles gesagt habe, was vom Zentrum gesagt werden könne. Es fehlte eigentlich nur noch die offizielle Proklamation des Herrn Wuser zum Sprecher der Ultramontanen! Im Uebrigen brach Herr Birkenmayer eine Lanze für die freie oppositionelle Agitation der Staatsbeamten. Mit Recht machte darauf der Abg. Frank darauf aufmerksam, daß der Schopheimer Fall deshalb den Demokraten und Ultramontanen so unbequem sei, weil das Verbot der schrankenlosen Agitation einen oppositionell gesinnten Beamten getroffen habe. Es sei dies wieder einmal ein schlagender Beweis für die wunderbare Logik jener Herren: Die oppositionellen Beamten sollen gegen die Regierung agitieren dürfen, aber nicht die liberalen für die Regierung! Der Abg. v. Vuol stellte sich im Gegensatz zu seinen ultramontan-demokratischen Freunden in der Frage der Agitation der Beamten auf einen weit vernünftigeren Standpunkt, indem er der Regierung das Recht zugestand, einen Beamten zurecht zu weisen, wenn derselbe die zulässige Agitation überschreite. Und das ist offenbar bei dem Schopheimer Fall so gewesen. Aus der folgenden Diskussion ist noch hervorzuheben die Rede des Abg. Kiefer, welcher hervorhob, daß er sich freue, daß Herr v. Vuol ihm, dem Redner, im Wesentlichen beipflichte. Vuol habe auch erklärt, daß nicht agitirt werden dürfe. Wenn bei Auflösung des Reichstags durch die verbündeten Regierungen, wie bei der Militärvorlage, alle Beamte gegen die Regierung agitirt haben würden, so frage er, wer hier im Hause ernstlich der Ansicht sei, daß das zulässig sei? Er sagte abermals: Derartige ist die Auflösung des Staates. Darauf bleibe er bestehen, und wenn Wuser mit all' seinem Pathos feststelle: Nun haben wir sie einmal, diese Nationalliberalen. Außerdem müsse er doch Bader gegenüber sagen: Wenn man so abhängig von den Beschlüssen der Kurien in Freiburg und Rom ist, wenn man nicht mußten darf, dann sollte man doch ein Verständnis

dafür haben, wenn er sage, der Beamte ist vollständig frei und unabhängig in politischer Beziehung, er darf auch bekennen, welcher Partei er angehört und wie er stimmt, aber er ist nicht berechtigt, offen Agitation zu treiben. Mit dem richterlichen Beamten und Abgeordneten ist es anders. Sie sind gesetzlich und naturnothwendig unabhängig. Redner habe seiner eigenen, unabhängigen, politischen Stellung wegen auch schon seine Erfahrungen gemacht. Auch er sei schon gemahregelt worden und zwar wegen seines Verhaltens in diesem Hause. Das habe er sich einfach nicht gefallen lassen und an seiner Haltung in diesem Hause gar nichts geändert. Mit Recht betone dann noch Minister v. Brauer, daß im Badischen Landtag gegenüber anderen Parlamenten der Inhaber der Krone allzu häufig in die Debatte gezogen werde, und Abg. Wilkens nahm als Berichterstatter in seinem Schlusswort Gelegenheit, den ausgedehnten Charakter der diesmaligen Eisenbahnerörterungen zu konstatiren, worauf sich das Haus bis Mittwoch vertagte.

Die ultramontane Kampfesweise wird in eine grelle Beleuchtung gerückt durch die Art und Weise, in welcher der Zentrumsabgeordnete Grüninger jüngst in der II. bad. Kammer gegen den Fürsten v. Fürstenberg vorging. Herr Grüninger hatte bei den Beratungen der zweiten Kammer über die Errichtung einer neuen Abfertigungsstelle für zollpflichtige Gegenstände gegen die Wahl der Stadt Donaueschingen, welche seitens der Großh. Regierung als zukünftiger Sitz dieser Dienststelle vorgeschlagen war, protestirt und zur Begründung seiner Haltung angeführt, daß die in Donaueschingen über die Badische Zollgrenze eingehenden Gegenstände fast durchweg Champagner-Sendungen für den Fürsten zu Fürstenberg aus Frankreich seien. Sobald der Fürst hiervon Kenntniß erhalten, ließ er dem Landtagsabgeordneten Grüninger am 12. April l. J. wörtlich folgendes Schreiben zugehen: Nach dem im „Badischen Beobachter“ Nr. 78 II. Blatt vom 8. April 1894 enthaltenen Bericht über die 55. öffentliche Sitzung der zweiten Kammer haben Sie bei Erörterung der Errichtung einer Zollstelle in Donaueschingen erklärt: „Die zollpflichtigen Gegenstände in Donaueschingen seien fast durchweg Champagner-Sendungen an den Fürsten von Fürstenberg aus Frankreich.“ Dieser Behauptung gegenüber stelle ich fest, daß, seitdem ich meinen Wohnsitz in Donaueschingen genommen, also seit dem Mai 1890, nicht eine einzige Flasche Champagner aus Frankreich bei Badischen Zollstellen für mich abgefertigt worden ist. Ich darf daher bestimmt erwarten, daß Sie in der nächsten, dem Empfang dieses Schreibens folgenden, Kammer Sitzung vor Eintritt in die Tagesordnung eine entsprechende öffentliche Berichtigung Ihrer oben bezeichneten Behauptung veranlassen. Was geschah darauf seitens des Abgeordneten Grüninger? Statt der unbedingt berechtigten Forderung des grundlos Angegriffenen zu genügen und demgemäß durch öffentlichen Widerruf jener unrichtigen Behauptung der verletzten Wahrheit die Ehre zu geben, unterließ er nicht nur jegliche Richtigstellung, sondern erklärte überdies brieflich: „er sehe sich außer Stande, der fraglichen Aufforderung Beobachtung zu schenken, wegen seiner einfachen Stellung als freier Bürger, seiner öffentlichen Stellung in der Stadtgemeinde Bilingen und namentlich seiner Stellung als Abgeordneter könne er sich den angelegenen Ton nicht gefallen lassen.“ Dieses Vorgehen des Abgeordneten Grüninger bedarf eines weiteren Kommentars nicht. Statt solche unwahre Geschichten in der Kammer aufzutischen, sollten die Herren Ultramontanen sich doch lediglich an die vorliegende Materie halten und nicht unndingterweise die Verhandlungen in die Länge ziehen.

Was den angeblichen neuen Zusammenstoß zwischen Franzosen und Engländern in Westafrika betrifft, so glaubt man in Liverpool, wohin die Nachricht zuerst gelangte, nicht, daß es die Franzosen waren, die den neuen Gouverneur von Sierra Leone, Oberst J. Carbery, zu tödten drohten. Die Stelle des bei der Firma Elber, Dempster u. Co. eingelaufenen Telegramms muß sich auf die Kommos beziehen. Niemand weiß, wo Boongah oder Soongah liegt, wo der Zusammenstoß stattgefunden haben soll. Es gibt aber einen Ort Lungay, zwischen Tagreen und Scarries, am Ufer des Bullo, im Koffwee-Bullo-Distrikt. In diesem Ort gibt es viel Vieh, Geflügel, Reis und Yam, die auf den Markt von Freetown gesandt werden. Es wird tief bedauert, daß trotz der Vorkommnisse der letzte

Der Sommerfahrplan der Köln-Düsseldorfer-Gesellschaft tritt dieses Jahr schon am 10. Mai in Kraft. Die hohen Salonboote werden insofern nach wie vor erst den 16. Mai ihre Fahrten aufnehmen.

Die Regierungen der Nordamerikanischen Staaten haben nunmehr das jüngst mitgetheilte Uebereinkommen über die gemeinsame Schiffsfahrtpolizeiordnung und die Ordnung des Wahrheitsdienstes der Kettenfahrschiffahrt auf dem Redar genehmigt, so daß dasselbe mit dem 1. Mai d. J. in Kraft tritt.

Der hiesige Turnverein hat einen gedruckten Bericht über seine Thätigkeit im verfloßenen Jahre herausgegeben. Es ist unseres Wissens das erste Mal, daß der Turnverein einen gedruckten Rechenschaftsbericht veröffentlicht. Wir können diese Rennerung nur gutheißen, denn zweifellos wird durch dieselbe die segensreiche, nutzbringende Thätigkeit des Turnvereins weiteren Kreisen zur Kenntnis gebracht, was die Vorbedingung bildet für die Erweckung und Verklärung der Sympathien für die edlen Bestrebungen der Turnvereine.

In dem Berichte heißt es u. A.: Der Zweck des Vereins ist: Stärkung des Körpers und des Geistes, Förderung der Sittlichkeit, verbunden mit regem vaterländischem Sinn, um so für den Einzelnen Kraft und Wohlsein und für das Ganze Macht und Größe zu erstreben. Aus diesem Grunde unterliegt unser Verein auch alle patriotischen Veranstaltungen hiesiger Stadt. Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 494. Um die Zusammengehörigkeit der Vereinsmitglieder zu pflegen, veranstaltet der Verein jährlich gemeinsame Ausflüge und Unterhaltungen, die stets zahlreich besucht werden. Gelegenheit des Freiburger Kreisturnfestes feierte der Verein die Heimkehr der siegreichen Turner in einem Bankett im Gabner Hof. Opferwillige Damen des Vereins stifteten hierzu zwei wertvolle Schärpen für die Fahnenjunker. Ein munder Punkt ist für unsern Verein immer noch die Entbehrung eines eigenen Geländes. Leider kann unsere Stadt, auf die wir zur Zeit angewiesen sind, keinen geeigneten Platz um einen billigen Preis entbehren und deshalb blieb eine neuerliche Eingabe an verehrl. Stadtrath erfolglos. Trotzdem gibt aber der Verein seine Hoffnung auf baldige Erfüllung seines Wunsches nicht auf und ist inzwischen bestrebt, den Baufond nach Kräften zu vergrößern. Wir bitten um die Mitwirkung und Mithilfe aller Derjenigen, die unser unegennütziges Streben zu schätzen wissen. Nach dem Berichte der Turnwartetheiligten sich an den Wochenabenden durchschnittlich 95 Mann am Turnen, was jedenfalls als ein sehr erfreuliches Resultat bezeichnet werden kann. Das Gesamtvermögen des Vereins an Geräthen und Baarmitteln betrug am 1. Januar 1894 M. 31,290.87.

Der Verein Knabenhort hielt gestern im „Scheffels“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Nachdem der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr I. Staatsanwalt Diez, die Versammlung eröffnet und die Anwesenden begrüßt hatte, ertheilte er Herrn Max Stockheim das Wort zur Berichtserstattung über die Thätigkeit des Vereins im verfloßenen Jahre. Der Referent widmete zunächst dem im Laufe des Jahres verstorbenen langjährigen Cassier des Vereins, Herrn Julius Klerke, einen warmen ehrenvollen Nachruf und theilte mit, daß der Vorstand der Wittve des Verbliebenen eine Adresse hat zugehen lassen, in welcher alle die Verdienste hervorgehoben sind, die sich der Heimgegangene um den Verein erworben hat. Die Wittve des Verbliebenen hat dem Vorstand daraufhin ein herzliches Dankschreiben gesandt, in welchem sie bittet, den Verbliebenen in treuem Andenken zu behalten. Herr Stockheim theilte sodann weiter mit, daß an Stelle des Herrn Julius Klerke Herr von Redow, das Amt des Cassiers in der bereitwilligsten Weise übernommen hat. Von der Stadtgemeinde ist dem Verein für dieses Jahr ein Zuschuß von 500 Mark bewilligt worden und glaubt Redner, daß dieser Zuschuß ein künftiger sein werde. Der Stadt gebührt für das dem Verein und seinen Bestrebungen entgegengebrachte Vertrauen der warmste Dank. Im letzten Jahre sind leider in Folge der bekannten Volkswirthschaft in hiesiger Stadt sowie in Folge Wegzugs zahlreiche Austritte erfolgt, die nur theilweise durch Neueintreten von Mitgliedern ausgeglichen wurden und ersucht deshalb Redner die Mitglieder des Vereins, demselben überall wo es möglich ist, neue Mitglieder zu werben. Die in der vorjährigen Generalversammlung in Aussicht genommene Wohlthätigkeitsveranstaltung hat bis jetzt noch nicht stattgefunden, weil man den Zeitpunkt noch nicht für günstig zu erachten vermochte. Die im Vorjahre beanstandete Vergütung für die Benutzung der Brausebäder durch die Schüler der Horte kommt auf Intervention des Vorstandes nunmehr in Wegfall. Die Frage, ob die Horte auch während der Schulferien fortbestehen sollen, sei bis jetzt noch nicht entschieden. Der Vorstand werde Herrn Vektor Schick um die Erstattung eines Gutachtens ersuchen. Die Frage der Errichtung eines 5. Hortes sei eine sehr dringende, leider gestatten die vorhandenen Mittel nicht die Ausführung dieses Projektes. Es erfolgte hierauf die Erstattung des Kassensberichts durch Herrn v. Redow. Zu vor theilte Herr Julius W i g m a n n

mit, daß er im Verein mit Herrn Roth die Kasse eingehend geprüft und Alles in schönster Ordnung gefunden habe und möchte er deshalb beantragen, dem Kassier Redow zu ertheilen, was hierauf geschieht. Herr von Redow theilte alsdann mit, daß für die Weihnachtsgesamterungen im verfloßenen Jahre M. 1034.15 eingenommen und M. 583.30 verausgabt wurden, so daß ein Ueberschuß von M. 450.85 erzielt worden ist. Das Gesamtvermögen für die Weihnachtsgesamterungen beträgt nunmehr M. 1683.41. Was die eigentlichen Kassensverhältnisse des Vereins anbetrifft, so betrug der Kassensbestand vom Vorjahre M. 4691. Die Einnahmen setzten sich folgendermaßen zusammen: Zinsen M. 174.56, Beiträge der Mitglieder M. 3733.50, Geschenke M. 889.10, zusammen M. 4778.61. Die Ausgaben betrafen sich auf M. 5218.32, so daß also ein Defizit im verfloßenen Jahre entstanden ist. Das für das neue Vereinsjahr aufgestellte Budget weist einen größeren Fehlbetrag auf, was wohl als eine Mahnung an alle Freunde und Gönner der Knabenhorten und ihrer gemeinnützigen Bestrebungen zu betrachten sei, dem Verein thätig unter die Arme zu greifen, um so mehr, als die Anmeldungen zu den Knabenhorten die Zahl derjenigen Schüler, welche aufgenommen werden können, bedeutend übersteigen. So meldeten sich in der Redarvorstadt 70 Knaben zur Aufnahme, während nur 18 Plätze frei waren und fast jeder Tag bringt neue Aufnahmegesuche. Genau so liegen die Verhältnisse bei den übrigen Knabenhorten. Es wird deshalb an alle Menschenfreunde die Bitte gerichtet, dem Verein beizutreten und ihm mit Rath und That zu unterstützen, die Besorgung hierfür wird jeder edel Denkende in dem Bewußtsein finden, ein gutes Werk zu thun und zu fördern. Herr v. Redow theilte noch mit, daß die Zahl der Mitglieder im Vorjahre um 90 abgenommen hat und in diesem Jahre sind bis jetzt 33 Mitglieder ausgetreten. Neueintritte sind dagegen 23 erfolgt. Herr Gewerbeschul-Hauptl. Herth brachte die Frage der Errichtung von Lehrlingsheimen zur Erörterung, indem er hinzusetzte, daß er im letzten Jahre auf eigene Faust mit Unterstützung der Stadt und des Gewerbe- und Industrievereins solche Lehrlingsheime errichtet und damit sehr günstige Erfolge erzielt habe. Redner glaubt, daß der Verein „Knabenhort“ auf diesem Gebiete ein dankbares Arbeitsfeld finden werde. Ueber diese Angelegenheit entspann sich eine sehr lebhaft Diskussion, an welcher sich Herr I. Staatsanwalt Diez, Herr v. Redow, Herr Herth, Herr Guido Pfeiffer und Herr Brechms betheiligten. Es wurde beschlossen, daß der Vorstand die Frage in den Kreis seiner Beratungen ziehen solle. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Neuwahl des Vorstandes, welche Alles beim Alten ließ. Herr I. Staatsanwalt Diez ersuchte zwar die Versammlung wiederholt und auf das Dringendste, ihn seines Amtes als 1. Vorsitzender zu entheben, jedoch wollte die Versammlung eine so hervorragende tüchtige Kraft wie Herr I. Staatsanwalt Diez sie ist, dem Vorstande des Vereins unbedingt erhalten wissen und ging sie daher trotz allen Widerspruchs des Herrn Diez über dessen Entlassungsantrag einstimmig zur Tagesordnung über. In Anbetracht dieser Sachlage erklärte Herr Diez schließlich, daß er sich der Majorität beuge und sein Amt behalten wolle. In der Sodalcomité's der einzelnen Knabenhorten sind im Laufe des Jahres verschiedene Änderungen eingetreten, die sämmtlich von der Versammlung genehmigt wurden. Herr I. Staatsanwalt Diez schloß die Versammlung mit einem nachmaligen Appell an die Mitglieder, für die Sache des Vereins auch in Zukunft energisch zu wirken und ihm neue Kräfte zu gewinnen zu suchen.

Eine Warnung für Hotelbesitzer. Ein gefährlicher und gewandter Verbrecher, der angebliche Weintende Paul von Radowski, macht 3. St. eine Reihe von Städten unsicher. Radowski ist angeblich im Jahre 1859 in Polen geboren. Er hat bis zum Jahre 1892 mehrere Jahre in Danzig gelebt und dort eine fürstlich eingerichtete Wohnung gehabt. Er hielt Equipage und Reitrossen und machte mit letzteren, sowie allein Reisen im In- und Auslande, wobei er unter der Maske eines Barons Diebstahle und andere Verbrechen verübte. Von Ende Mai bis Januar 1893 scheint er unter falschem Namen in Ost gewesen zu sein; gegenwärtig ist er flüchtig und im Besitz von 60,000 Mark und verschiedener Werthpapiere, worunter sich Stücke sächsischer Rente à 5000 Mark befinden. Er reist unter dem Namen von Polowski, nennt sich aber auch anders. Sein Signalement lautet: mittelgroß, dunkelblond mit Schnurrbart, blauen Augen, hoher Stirn, gebogener Nase; trägt sich elegant und spricht deutsch und polnisch. Radowski soll sich nach dem Rhein gewandt haben.

Wuthwahnsüchiges Wetter am Donnerstag, 26. April. Der Luftwirbel an der Westküste Irlands hat sich auf 790 mm vertieft. Der Luftwirbel in Italien ist größtentheils aufgelöst, und der Hochdruck im nordwestlichen Ausland ist in raschem Steigen begriffen, was sich bis nach Süddeutschland bemerklich macht. Unter diesen Umständen dürfte der Luftwirbel im Westen bald wieder rückläufig werden. Für Donnerstag und Freitag ist von gewitterhaft kurzen Stürmen abgesehen größtentheils trockenes Wetter bei milder Temperatur zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum. Wieblingen, 24. April. Gestern sprang die im Gasthaus zum „Ochsen“ hier in Diensten stehende 21jährige Magd

Elise Sauer, gebürtig aus Heddesbach, in selbstmörderischer Absicht in den Redar. Sie wurde gleich darauf als Leiche gelandet. Die Unglückliche soll ein Verhältniß gehabt haben, das nicht ohne Folgen blieb.

Karlruhe, 24. April. Die Kapelle des Bad. Weibl Grenadier-Regiments, welche Ende dieses Monats auf Befehl des Kaisers nach Berlin reist, um dort ein großes historisches Concert zu veranstalten, wird in dem letzteren ein möglichst getreues Bild historischer Entwicklung der Militärmusik zur Anschauung bringen. Es sind der Kapelle bereits vor mehreren Wochen etwa 60 seltene Instrumente aus den königlichen Sammlungen in Berlin und Leipzig zur Verfügung gestellt, mit denen sich die Regimentsmusik vertraut gemacht haben. Das Programm wird nicht allein eine Reihe von hervorragenden Musikstücken von den ersten primitiven Versuchen bis zur glänzendsten modernen Ausgestaltung umfassen, sondern auch diese Musikstücke in der ihnen eigenthümlichen Instrumentierung und mit den hierfür berechneten Instrumenten vorführen.

Sulzbach, 24. April. Dahier fand am Sonntag eine landwirthschaftliche Versammlung statt, welche sehr zahlreich besucht war. Nachdem der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Bezirksvereins, Großh. Herr Oberamtmann Rebe die Geschiedenen begrüßt, ertheilte er Herrn Landwirthschafts-Inspektor Römer das Wort. Herr Römer verbreitete sich in eingehender Weise über „Die Vortheile des Viehzüchters“ und ertheilte Rathschläge über „Die Pflege und Fütterung des Viehes.“ Die Stallungen sollen luftig und reinlich und für eine gute und ausreichende Streu soll der Landwirth besorgt sein. Das Thier soll seine Ruhepausen haben und nicht übermäßig angestrengt sein. Werden diese Regeln befolgt, so sei die Fütterung eine leichte. Die Fütterungszeiten sollen — wo möglich — genau eingehalten werden und das zu verabreichende Quantum soll ein hinreichendes sein. Insbesondere empfehle es sich, Kraftfuttermittel zu verwenden.

Bretten, 24. April. Der hiesige Vogel- und Geflügelzuchtverein beschloß, zur Förderung seiner Bestrebungen im kommenden Herbst eine Geflügel- und Vogelausstellung mit Preisvertheilung zu veranstalten.

Freiburg, 24. April. Das dem jüngst verstorbenen Herrn Rittergutsbesitzer Lüss (Düffeldorf) geborende Schloss zur „Karlshaus“ ist nebst aller liegenschaftlicher Zugehörde letzter Tage um den Kaufpreis von 460,000 M. in den Besitz der hiesigen Stadt übergegangen. Stiftungsverwaltung, Verwaltung und Gemeindeverwaltung werden sich in das Out zu theilen haben. Der Preis, der nicht sehr erheblich über der vor einem Jahrzehnt erzielten Verkaufssumme steht, erscheint angemessen. Mit der Erwerbung ist der Gedanke einer Verlegung des Heiliggeistspitals verknüpft, welche Abicht schon öfters, zuletzt aber bei dem Antrag auf Erweiterung des Rathhauses von Seiten der Stadtverwaltung angedeutet worden ist.

Pfälzisch-Geistliche Nachrichten.

Landshausen, 24. April. Vermist wird seit letzten Sonntag die 17 Jahre alte Dienstmagd Barbara Reicher von Mundenheim, welche bei einem hiesigen Urmacher in Stellung war. Es wird vermutet, daß sich die Vermistete ein Verbs angethan hat; daraufhin deutet auch ein Brief derselben an ihre Schwester.

Neustadt, 24. April. In der Wohler'schen Papierfabrik in Frankend wurde der 16 Jahre alte Philipp Vogel von hier in schrecklich verblümmeltem Zustand in der Maschine, wo er als „Schmierjunge“ das Oelen zu besorgen hatte, gefunden. Der Körper war in mehrere Theile zerhackt. Wie das Unheil geschehen ist, konnte noch nicht aufgeklärt werden.

St. Ingbert, 24. April. Im „St. Ingberter Anzeiger“ ist folgende dortige Anzeige zu lesen: „Erklärung: Wenn in Zukunft mein Local am Gesellschaftsabend (Freitag) nicht besser besucht wird, so werde ich mich veranlassen, zu schließen und ins Theater zu gehen. Cafe Bauer, Wargasse.“

Darmstadt, 24. April. Für den Bau eines Hafens zu Gernsheim wurden von der Zweiten Kammer der Stände 388,000 M. bewilligt.

Gerichtsleistung.

Mannheim, 24. April. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Cadenbach. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1. In der letzten Schwelsternacht verstarb der 28 Jahre alte Fabrikarbeiter Valentin Gallai vor der Wirthschaft von Adolf Schneider in Käferthal dem Bierbrauer Friedrich Breier mit einem Wessenssprügel einen wuchtigen Hieb auf den Kopf, so daß der Betroffene bewußtlos zusammenstürzte und zwei Tage krank lag. Gallai hatte es auf einen Anderen abgesehen und den Schlag aus Jertum verfehlt. Das Schöffengericht verurtheilte den Gallai mit Rücksicht auf seine Vorkrafen zu 3 Wochen Gefängniß. Seine Verurteilung gegen dieses Erkenntniß wird als unbegründet verworfen.

2. Eine jugendliche Diebin, die 14 Jahre alte Katharina Baro in Reisch, hatte aus dem in dem Wohnzimmer des dortigen Krämers Steinhäuser stehenden unverschlossenen Schranke am 11. Jan. d. J. die Summe von 176 M. entwendet. Der Verdacht lenkte sich alsbald auf die Thäterin und die Hausdurchsuchung förderte 140 M. zu Tage. Fürst Marx von dem Fehlbetrag will das diebische Mädchen in Schwelzingen verhaftet haben und 30 M. behauptete sie im Anfang den die Erhebungen pflegenden Gensdarmen gegenüber, habe sie

Unstimm, so schnell ändert ein Mensch seine Ansichten und Gefühle nicht. Die gute Partie — bahaha! Die Erbin von Oberstein ist es, die dem kotten Eulentant von den Kärraffren in die Augen nicht und die er sich bezetteln sichern will! Wie sagte doch Papa vor Kurzem? Sieghard braucht ein Heidengeld! Natürlich hat er tollefale Schulden, und dies ist nun ein guter Ausweg, sich aus der Patzche herauszuhelfen. Wie schlan der Herr Papa die Sache einzufuheln weiß! Dieser Wall war also nur der ledere Köber, mit dem man den Goldschin zu fangen wählte! Aber fürwahr, ihr habt die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Ein glücklicher Zufall hat mir die Haden dieses Komplots in die Hände gespielt. Der Zufall? War es auch wirklich nur der Zufall? Ob Möhringens Ausrerung nicht doch vielleicht nur eine verdeckte Absicht zu Grunde lag?

Schmerzlich grübelnd starrte Helios vor sich hin und ließ ihr heutiges Zusammensein mit dem Prinzen, sein Benehmen gegen sie, ja alle seine Worte und Blide noch einmal am Geiste vorüberziehen. Daran war nicht schwer erkennbar, daß sie ihm gefallen hatte und er ihr mehr wie einfaches Interesse zollte. Vielleicht — doch nein, sie selbst hatte ihm gewiß keine Veranlassung gegeben, die ihn zu irgend welchen Hoffnungen berechtigte, obwohl sie ohne Rückhalt eingestand, daß sie für die offenkundigen Halbgingen des ritterlichen Mannes nicht unempänglich blieb. War doch ihr bisheriges Leben so freud- und triellos dahingeflossen; immer nur hatte man sich bemüht, sie zu tadeln und ihr alle Fehler und Schwächen im abschreckendsten Lichte vor Augen zu führen, ihr niemals den kleinsten Theil von Anerkennung zukommen lassen, so daß sie selbst oft meinte, sie müßte wirklich ein hochstarkes, unthebenswürdiges Geschöpf sein. Heute jedoch schien man das durchaus nicht gefunden zu haben. Ob Prinz Möhringens etwa ernstlich daran dachte, sich um ihre Hand zu bewerben?

(Fortsetzung folgt.)

Gefährliche Waffen.

Roman von Doris Frein v. Spätgen.

(Wiederholend ansetzen.)

(Fortsetzung.)

Am Treppenabgah angekommen, hemmte Helios die Schritte und schien zu überlegen. Nein, nach dem Schlafzimmern zu gehen, um sich dort von der geschwächigten Jose entkleiden zu lassen und deren alberne Betrachtungen über das gelungene Fest anzuhören, das vermochte sie jetzt nicht. Allein sein, nur kurze Zeit allein sein — danach verlangte sie fast ungestüm. Ihr Herz war so übervoß und bedrückt; wie war es da möglich, an Schlaf zu denken?

Sie jag den Schwanenfedern weißen „sorti do bal“ feister um die Schultern und schlug die Richtung nach dem linken, wenig bewohnten Schloßflügel ein. Alles war still, nichts regte sich in diesem Theile des Hauses, und durch das breite Fensterraster schimmerte bereits das fahle Dämmerlicht des hereinbrechenden Morgens. O'stigen Griffes hatte Helios eine Thür geöffnet und stand ausbald hoch, aber wie erleichtert ausatmend in einem geräumigen Gemache.

„O Vater!“ rüßerte sie mit kaum unterdrücktem Schluchzen. „Du weißt es ja, wenn ich mich verlaßen — trostlos und bedrückt fühlte — dann eilte ich zu Dir. Dein verklärter Geist wird mich wieder aufrichten und stärken. Denn hier innerlich dieser vier Wände, in denen Du die größte Zeit Deines nur allkurzen Lebens verbracht, hier will ich Ueberlesung und Müth lassen, um den Menschen, die mich listig in eine Falle locken wollen, festen Blickes und mit eherner Stirn zu begegnen!“

Darauf schloß sie die Fensterräden, zündete zwei auf einem Schreibtisch befindliche Kerzen an und ließ sich in den davorstehenden Sessel gleiten. Hier war sie ungestört und konnte ihren Gedanken stets nachhängen, so lange sie wollte, da weder

traten. Insbesondere loh es aber das Dausgefände, weil verschiedene darin befindliche Gegenstände ihm ein unüberwindliches Grauen einzuflößen schienen, so daß Helios oft Mühe hatte, einen dienstbaren Geist zum Ordnen und Reinigen dieses Raumes zu erlangen. Für sie selbst waren all jene mit schenen, ängstlichen Blicken betrachteten Dinge, auf die ihre umkorkten Blide sich jetzt fast jährllich richteten, alte liebe Freunde aus der einsamen Kinderzeit, mit denen sie sich in trautem Verkehr gestanden und denen sie oftmals ihr Leid geklagt hatte. Dort die auf dem eigens für sie hergestellten Holzgestell lang ausgestreckte Mamma, deren winziges, zusammengeschrumpftes mahagonibraunes Gesicht einst die schönen Züge einer ägyptischen Pharaonentochter aus der so- und sovieltigen Dynastie getragen haben sollte, wie der selbige Vater dem damals wüßbegierig laufschenden, kaum siebenjährigen Tochterlein oft erzählt; in ihr erblidete Helios durchwegs keinen Gegenstand abergläubischer Scheu. Und hier auf dem mächtigen Eichenschrank die Reihe von wie Eisenben glänzender Todtenshadel mit den tiefen Augenhöhlen! O, vor denen fürchtete sie sich nun schon gar nicht. Sie hatten ja alle unabhingemal mitangesehen, wie ein heißblütiges junges Menschenkind in bitteren Klagen über ungerechte liebele Behandlung sich erging. Ferner im Glasspinde dort drüben das in Spiritus gefasete wunderbare und ekelhafte Gethier; eine Sammlung, die Großpapa für die Wissenschaft als von hohem Werthe bezeichnete. Hundertlei Dinge gab es in des heimgegangenen Vaters Arbeitszimmer, welche Helios mit jactester liebevoller Pietät betrachtete und über die, ohne daß auch nur eines vom alten Plage entfernt worden, bereits mehr als ein Jahrzehnt hinweggejogen war.

Das Gesicht in den Händen vergraben, hatte das junge Mädchen mehrere Minuten regungslos im Sessel gelegen; endlich fuhr es wie aus tiefem Sinnen empor und sagte sornig: „Ja, also auch Sieghard, der gepriesene Mutterknebe mit dem schenkeiligen Gesicht, gibt sich dazu her, dem theuren Bruder die Karten in die Hand zu spielen! Darum also pföhdlich sein verfühlicher Sinn, diese Theilnahme und Fürsorge für mich! O, Du hast Deine Rolle gut gespielt, Sieghard Achenberg, und ich kurzschichtiges Geschöpf habe für die schändlichen Stunden eines Abends gemeint, es gelte

Ihrer Mutter zum Aufbewahren gegeben. Während daher das Mädchen vom Schöffengericht in Schweligen zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, erhielt die Mutter Felicitas Paris 6 Wochen Gefängnis wegen Hehlerei. Ihre Berufung gegen dieses Urtheil, von Rechtsanwält Dr. Köhler vertreten, führt heute zur Aufhebung des ersten Erkenntnisses und zur Freisprechung, da nachgewiesen erschien, daß das Mädchen gelogen hatte.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 23. April. Der in der Pfingstwoche hier zusammengetretene allgemeine deutsche Lehrertag wird von dem Kultusminister Dr. v. Sarwey begrüßt; bis jetzt liegen 1400 Anmeldungen vor. An Stelle des verstorbenen Abgeordneten Stälin, welcher der erste Vorsitzende des Hauptausschusses für den Lehrertag war, ist nun Oberstudienrath Desterlin getreten.

Stuttgart, 24. April. Im Prozeß gegen Oberbürgermeister Hegelmaier, Heilbronn theilt der Vorsitzende mit, daß der Präliminarhof beschlossen habe, die einzelnen Fälle, in denen der Angeklagte Eingaben an den Gemeinderath für sich bezieht, nicht zum Gegenstand der Verhandlung zu machen, da sie in der Voruntersuchung nicht behandelt wurden. Ueber seine ehrengerichtliche Verurteilung gibt der Angeklagte Hegelmaier an, daß er von seinem Regiment des Tragens der Uniform für verlustig erklärt wurde, weil er seinen Beleidiger, Dr. Mayer, nicht zum Zweikampfe herausgefordert habe, um sich Genugthuung zu verschaffen. Er habe aber als Beamter es für nicht angezeigt gehalten, den Dr. Mayer zu fordern, wodurch er sich in Heilbronn lächerlich gemacht hätte und mit der Staatsanwaltschaft in Konflikt gekommen wäre. Es folgt der Uebergang zu Abth. 1. „Willkürlichkeiten im Dienst“. Der Angeklagte erklärt zu der Reise auf den Wiener Kongreß, die er ohne Auftrag gemacht haben soll, daß er in Folge Beschlusses des Gemeinderaths dahin ging. Er habe eine sehr mäßige Reiseentschädigung (für 14 Tage 261 M.) in Rechnung gebracht. Thatsache ist, daß im Protokoll nichts davon steht. Der Verteidiger Kleins erklärt, daß Rathschreiber Herd, welcher nicht stenographiren kann, sehr oft mangelhafte Protokolle über die Rathhausausführungen fertigte. Ein Zeugnis hierüber wird für die morgige Sitzung in Aussicht gestellt.

Friedrichruh, 23. April. Folgende Depesche ist gestern aus Chicago an den Fürsten Bismarck gerichtet worden: „Deutsche Verehrer des Schöpfers des deutschen Reiches senden Durchlaucht bei Einweihung der Bismarckhalle herzlichen Gruß.“ Der in San Francisco in englischer Sprache erscheinende „San Francisco Daily Report“ brachte in seiner Nummer vom 31. März dieses Jahres eine Schilderung der in Friedrichruh anlässlich des Geburtstages des Fürsten stattfindenden Ausübungen mit Bildern der fürstlichen Familie. Das Blatt knüpft daran die Bemerkung, daß einem gemeinsamen Minister noch niemals derartige Ovationen dargebracht worden seien. Die amerikanischen Kundgebungen beweisen aufs Neue das hohe Maß der Verehrung, das Fürst Bismarck im fernsten Ausland bei den dort lebenden Deutschen genießt, und das große Interesse, das auch fremde Nationen noch immer an ihm nehmen, obwohl er nicht mehr im Amte ist.

Athen, 24. April. Die Gesamtzahl der durch das Erdbeben in Korinth Getödteten beträgt 210, die der schwer Verletzten 180. In den übrigen von dem Erdbeben heimgesuchten Provinzen sind 50 Personen getödtet, 100 verwundet worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Concert Kreutner. Gestern Abend fand das angekündigte Concert des Opernsängers Kaner Kreutner unter Mitwirkung des Fräulein Ida Wagner (Clavier), der Herren Carl Schuler, Pianist und A. Post (Violine) Hofmusik hier selbst im Casinoaal statt. Fräulein Ida Wagner spielte zunächst mit Herrn Schuler Variationen über ein Thema von Beethoven für 2 Claviere. Beide Vortragende versagten über ein ebenso technisch vollendetes, wie dem Thema sich innig anschmiegendes Spiel und ernteten dafür wohlverdienten Beifall. Herr Kreutner sang sodann zwei Schubert'sche Lieder: „Der Wanderer“ und „Auf dem Wasser zu singen“ mit guter Schülung. Der vierte Mitwirkende, Herr Hofmusik Post, fesselte die Zuhörer durch sein vollendetes und inniges Violinspiel. Aus dem übrigen Theil des Concertes erwähnen wir noch: Concertstück F-moll von Weber, vorgetragen von Herrn Schuler; Arie aus „Africainerin“ von Meyerbeer, gesungen von Herrn Kreutner; Polonaise A-dur von Wieniawski, gespielt von Herrn A. Post, und „Der Wald“, Ballade von Löwe, gesungen von Herrn Kreutner. Die ziemlich zahlreiche Zuhörerschaft spendete dem Gebotenen reichen Beifall.

Berlin, 24. April. Gestern beging der Direktor der Staatsarchiv, Wirklicher Geheim Oberregierungs Rath Dr. Heinrich v. Sybel, den Tag, an welchem er vor fünfzig Jahren zum Professor ernannt wurde, nachdem er drei Jahre vorher sich als Privatdocent in Bonn habilitirt hatte. In das Jahr 1844 fiel auch die Veröffentlichung zweier Schriften, die seinen durch eine Geschichte des ersten Kreuzzuges in Gelehrtenkreisen bereits vortheilhaft bekannt gewordenen Namen auch in weitere Kreise trugen; die eine handelt von der „Entstehung des deutschen Königthums“, die andere, in Gemeinschaft mit Gildemeister verfaßt, beweist die „Unschicklichkeit des heiligen Rodes zu Trier“. Im Jahre 1845 ging Sybel als ordentlicher Professor nach Marburg und 1856 nach München; 1861 kehrte er nach Bonn zurück, und 1875 wurde er zum Direktor der Staatsarchiv in Berlin ernannt. Wir wollen seine Verdienste als Lehrer, Schriftsteller, Politiker und Verwaltungsbeamter an dieser Stelle und bei dieser Gelegenheit nicht aufzählen, nur sei es gestattet, kurz daran zu erinnern, daß Sybel seine langjährige parlamentarische Thätigkeit, die 1848 in der kurhessischen Ständeversammlung begann, ihn dann in den Reichstag nach Erfurt, das preussische Abgeordnetenhaus und den norddeutschen Reichstag führte, im Jahre 1880 als Abgeordneter für Magdeburg abschloß, nachdem er seit 1874 diese Stadt im Abgeordnetenhaus vertreten hatte. Ein Bruder des Jubilars ist der jetzt in Karlsruhe lebende und christlichwissenschaftliche württembergische Ministerialrath a. D. v. Sybel, der Präsident des Karlsruher Schriftsteller- und Journalistenvereins.

Eine Wiener Volksoper wird in Berlin ihre Erstaufführung erfahren. Wilhelm Kienzl, der Componist von „Ivona“ und „Heilmars der Herr“ wollte jüngst in Berlin, spielte seine eben vollendete Oper „Der Evangelist“ dem Generalintendanten der Kgl. Schauspiele Grafen Hochberg sowie den Kapellmeistern vor, und das Werk wurde angenommen. Die Oper, deren Hauptpersonen Typen aus dem Wiener Volksleben zu Anfang dieses Jahrhunderts sind, wird im nächsten Winter ihre Feuertaube zu bestehen haben.

Die diesjährige Tonkünstlerversammlung wird nicht, wie ursprünglich festgesetzt war, in Nürnberg, sondern in Weimar abgehalten werden. Diese Verlegung ist, wie wir einer Mittheilung des Directoriums des Allgemeinen Deutschen Musikvereins entnehmen, durch nicht vorhergesehene Schwierigkeiten geboten worden, deren Beseitigung sich endlich als unausführbar erwies, sofern man nicht darauf verzichten wollte, das Programm mit den künstlerischen Forderungen der Vereinstatuten in Einklang zu bringen. Für die Tonkünstlerversammlung in Weimar sind die Tage vom 1. bis 5. Juni und zugleich vorläufig folgendes Programm festgesetzt worden: Am 1. Juni im Großherzoglichen Hoftheater: „Gunttram“, Oper von Richard Strauß. Am 2. Juni im Saale der Erlöhung: Erste Kammermusik-Aufführung. Am 3. Juni im Gewölbe, Hoftheater: Orchester-Concert. Am 4. Juni im Saale der Erlöhung: Zweite Kammermusik-Aufführung. Am 5. Juni

in der Stadtkirche: Christus-Oratorium von Fr. Händl. Anmeldungen zur Teilnahme sind bei den Herren Breitkopf u. Härtel in Leipzig bis spätestens den 16. Mai zu bewirken. Schwerin, 24. April. Nach dem nun veröffentlichten Testament des Grafen Schach erhält der Kaiser die berühmte Gemäldegalerie, nach Ausschreibung einer Zahl minderwerthiger Bilder, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin die Kupferstich-Sammlung und die Zeichnungen. Die Werke Schachs sollen in billigen Volksausgaben erscheinen. Viele beträchtliche Legate sind ausgelegt. Der Haupterbe ist des Verstorbenen Bruder, v. Schach auf Bräsewitz.

Friedrich Smetana's letztes Opernwerk „Das Geheimnis“ gelangt in Wiener Hofopertheater zur Aufführung. Die Premiere dürfte im Jänner 1895 stattfinden. Die Oper „Das Geheimnis“, welche einen ganzen Abend füllt, ist im Jahre 1878 entstanden.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 24. April. Der Saatenstand im gesammten deutschen Reich war Mitte April folgender: Winterweizen gut, Sommerweizen gut bis mittel, Winterroggen gut, Sommerroggen gut bis mittel, Sommergerste gut, Hafer gut bis mittel, Rye mittel, Wiesen mittel. Die Winterweizen waren vielfach durch Trockenheit beeinträchtigt. Die Mitte April eingetretenen Regenfälle berichtigten zu guten Hoffnungen; für die Frühjahrspflanzung war die trockene warme Witterung außerordentlich günstig, doch ist die Saat infolge der Trockenheit erst wenig ausgegangen.

Vern, 24. April. Ein italienischer Grenzwächter von Pontetrefa schoß in der vorletzten Nacht auf eine den Tresafanal hinabgleitende Schmugglerbarke. Von den drei Insassen wurde einer, ein Italiener, getödtet, die beiden anderen, Schweizer, verwundet. Die von den Tessiner Behörden eingeleitete Untersuchung, deren Ergebnis der Bundesrath abwartet, wird zeigen, ob eine Grenzverletzung vorliegt.

Petersburg, 24. April. Die Verlobung des Thronfolgers hat hier allgemeine Freude hervorgerufen; ganz besonders, wie verlautet, auch bei seinen kaiserlichen Eltern, zumal da behauptet wird, grade die nächsten Angehörigen des Thronfolgers seien der seiner Abreise der nunmehrigen Verlobung noch keineswegs so ganz sicher gewesen. Die Hochzeit des Zarowitsch soll im Spätherbst, frühestens im Oktober stattfinden. Die Prinzessin Alix, heißt es, werde zu ihrer Schwester, der Großfürstin Sergei (Woskau) reisen und soll vielleicht jetzt schon dort zum Uebertritt zur orthodoxen Kirche vorbereitet werden, da sich der Glaubens- und der damit verbundene Namenswechsel bereits vor der Hochzeit vollziehen muß. Der neue Vorname muß dem einer russischen Heiligen entsprechen. Ueber den Palast, den das Thronfolgerpaar bewohnen wird, ist noch nichts bestimmt, doch wird bestimmt behauptet, daß das Kaiserpaar den Anischiolopalaß, also den eigentlichen herkömmlichen Thronfolgerpalast, als des Paarses Residenz bestimmt hat, bezw. beibehält. Die russische Presse begrüßt die Verlobung des Zarowitsch ungemein sympathisch und hebt dabei die staatsliche Bedeutung der Sicherstellung der directen Thronfolge hervor. Der „Swet“ hält es in seinem Glückwunschartikel für angezeigt, plötzlich von 1868 und dem damals durch Preußen so schwer geschädigten Osten“ zu sprechen und hinzuzufügen, die sympathische Seite des damaligen Widerstandes Preußens gegen Preußen werde stets eine schöne Erinnerung an jene Zeit bleiben. Das Heftblatt vergißt eben ganz das alle solche Erinnerungen ausgleichende Jahr 1870. Interessant ist der Ausspruch eines anderen Blattes, das in den sympathischen Auslassungen der ausländischen Presse über die Verlobung, die immerhin auch die Aussichten für eine Befestigung des Friedens Europa erhöhe, ein Anzeichen der allgemeinen politischen Stimmung erblickt und erklärt, diesem Chor gut gemeinter Wünsche schloße sich auch Russland von ganzer Seele an.

Gingehandl.

Stoßfänger beim Anblick der Heidelberger Cementfabrik.

In Heidelberg ist's häßlich eingerichtet, Daß selbst wo Schöffels Denkmal steht, Ein grünlich-gelber Dunst die Luft verdichtet, Wenn aus dem Thal ein scharfer Westwind weht.

Wenn heut' ein Blütenmeer in duft'gen Prangen, Den Wand'rer lockt in's schöne Redarthal, Bleibt zornerrötht sein Blick dort hangen, Wo der Raminie Dunst liegt ohne Wahl.

Quosque tandem soll's noch dauern O Magistrat! — wie oft gedenkt man Dein — Bis über Deinen weltberühmten Mauern Nicht mehr geträbt wird gold'ner Sonnenschein!

Ludwigshafen a. Rh., im April 1894.

Semper idem.

Literarisches.

Pfälzer Wein-Causse! Weiteres im Pfälzer Dialect von Leberecht Jörn jr. Preis M. 2.40. Das hübsch ausgestattete Bändchen, das im Commissionsverlag von Anton Otto in Neustadt a. S. erschienen ist, enthält eine reichhaltige Auswahl heiterer und ernster Gedichte, die ihren Grundton alle im Pfälzer Leben und Treiben finden. Der köstliche Inhalt dürfte den Freunden der pfälzischen Dichtung — aber nicht nur diesen — sicherlich einige angenehme Stunden gewähren, denn Leberecht Jörn, übrigens in der Vorderpforte keine unbedeutende Persönlichkeit, verfißt nicht nur über eine gewandte Form, sondern auch über eine Fülle des prächtigsten Humors, der sich recht oft in drastischen Wendungen äußert. Aber auch lyrische und profanische Anklänge finden sich, so ist namentlich der Pfälzer Herzenswunsch (er noch München) jedem Pfälzer aus der Seele geschrieben; die Gedichte eignen sich übrigens alle gut zum freien Vortrag. Offenlich wird das heitere Bändchen viele Käufer finden, was um so mehr zu wünschen wäre, als ein Theil des Reinertrags in die Kasse des Sieges- und Friedensdenkmals bei Edentoben fließen soll.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 24. April. An der heutigen Börse notirten: Chemische Fabrik Goldenberg 102 3/4, Mannheimer Lagerhaus 94 3/4, Zellstofffabrik Waldhof 220 bez.

Frankfurter Mittagsbörse vom 24. April.

Auf fortgesetzte große Positionskäufe, namentlich in Montanwerthen erdrückte die Börse in matter Haltung. Von Wien lagen ebenfalls niedrigere Course, besonders für Staatsbahn vor; die Speculation scheint dort wie an den deutschen Börsen vor Ustina das Bedürfnis einer Erleichterung zu fühlen. Das Geschäft war wieder sehr ruhig, nach dem ersten Course trat eine kleine Erholung ein, da sich die ersten Notirungen mancher Werthe unter unwürdige Parität gestellt hatten. Späterhin waren die Preisschwankungen nur unbedeutend, es fehlte jede Anregung. Gegen 2 Uhr wurden aber auf einige Deckungen fast allgemein wieder etwas festere Course notirt. Von Bergwerksaktien blühen Bochumer und Lauria ca. 2 1/2. Harpener und Gelsenkirchener je 1 1/2, p. Ct. ein. Von Kassa-Industriewerthen Frankfurter Tramhahn 1/2, Kali Alchermieden und Zellstoff Waldhof je 2 p. Ct. matter. Privatbanknote 1 1/2, p. Ct.

Frankfurter Effekten-Societät v. 24. April. Abds. 6 1/2, Uar. Oesterreich. Kredit 98 1/2, Disconto-Kommandit 188 1/2.

Berliner Handelsgesellschaft 135.20, Dresdner Bank 141.80, Banque Ottomane 123.90, Wiener Bankverein 102 1/2, Deister, Ung. Staatsbahn 288 1/2, Böhm. Nordbahn 195 1/2, Elbtal 216 1/2, Mittelmeer 78.80, Meridionalaktien 106.80, Russ. Südbahn 78.80, Oesterr. Ludwigsbahn 115.60, Marienburger 88.80, Oberschl. Eisenindustrie-Wk. 104.80, 4 1/2, prog. do. Eisen-Obl. 52, Ung. Goldrente 97.05, Serb. Gyp. A 66.80, 4proz. Griechen 84.85, 6proz. Mexikaner 59.50, 3proz. do. 18.75, Bad. Kr. 1867.80, Höchster Farbwerke 74.80, Nordb. Lloyd 108.20, La Veloce 68.75, Alpine 57.80, Bochum 184.80, Dortmund 61, Gelsenkirchen 144.80, Harpener 188.80, Lauria 128.20, Gotthard-Aktien 168.50, Schweizer Central 124.50, Schweizer Nordost 110.20, Jura Simplon St. Aktien 65.80, Union 88.80, 3proz. Italiener 78.80.

Mannheimer Produktenbörse vom 24. April. Weizen per Mai 14.85, Juli 14.40, Nov. 14.80, Roggen per Mai 12.85, Juli 12.60, Nov. 12.70, Hafer per Mai 13.80, Juli 13.70, Nov. 13.15, Mais per Mai 10.75, Juli 10.85, Nov. 10.85 M. Tendenz: fester. Die Entwerthung in Getreide machte heute in Folge von matten Auslandsberichten weitere Fortschritte und fanden zu den gewöhnlichen Preisen lebhaft Umläufe statt. Hafer preisfallend, Mais matt.

Kurzer. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 24. April.

Table with columns: Monat, Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Gerste, etc. showing prices for various months.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 23. April.

Table with columns: Schiff, von, nach, Hafen, etc. listing shipping arrivals and departures.

Die hier in 1893 ehm. angekommenen 415 ehm. abgegangen.

Vom 24. April.

Small table with columns: Schiff, von, nach, Hafen, etc.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat April.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Wasserstand, etc. showing water levels at various stations.

Wald-Corica.

Wald-Corica. Preis 14.65 - 13.41 - 14.

Rein, mild, neutral und fettreich soll die Seife sein, die man zur Toilette für sich oder seine Kinder verwendet. Kaufe man daher nichts Anderes als Doering's Seife mit der Gule! Seit ihrem Bestehen bis auf die Gegenwart hat sie sich ununterbrochen bewährt als die beste Toiletteseife der Welt und der von Jahr zu Jahr sich steigende Consum dokumentirt am besten den Werth, die Güte und die Wirkung dieser vorzüglichen Seife. Kauffisch überall zu 40 Pfg. 81888

Apotheker A. Flügge's Myrhen-Creme. Deutsches Reichs-Patent No. 63502. Cosmétique. Für die Haut: Weizen, Vaseline, Olyeroline, Bor., Carb., Zink, etc.

Concert.

Am Mittwoch, den 28. Mai voranfallend der seit seinem 9. Jahre erblindete Tonkünstler

Karl Grothe

im Saalbau ein Concert, unter Mitwirkung der Opernängerin Fekulein Biffie Kiefferes und des Herrn Bruno Schaeffer von hier.

Herr Grothe concertirte kürzlich in Dresden, Frankfurt a. M. und Hannover vor höchsten und allerhöchsten Herrschaften mit großem Erfolge.



Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags 3 Uhr

Großes Frühjahrs-Wettfahren

auf der nächst dem Schießhause gelegenen Wettfahrbahn des

Velociped-Club Mannheim

U. U. Hauptfahren 10 000 Meter.

Während des Rennens Concert.

Preise der Plätze im Vorverkauf: bei den Herren Georg Uhles Nachf., C. L. S. Moritz Berger, R. S. 17, S. Häfner, P. 1. 1. Karl Fr. Pétrole, O. S. 5, A. W. Ruedin, T. 1, 2. Referirter Platz und Sattelplatz Nr. 1, 80, I. Platz 90 Pfg., II. Platz 40 Pfg., Redardamm 25 Pfg.

Preise der Plätze am Festtage an den Kassen: Referirter Platz und Sattelplatz Nr. 2, I. Platz Nr. 1, II. Platz 50 Pfg., Redardamm 30 Pfg. 38848

Abends 8 Uhr: Preisvertheilung mit darauffolgendem Tanz in den Sälen des Badner Hofes. Vorschläge für einzuführende Tänze bis 4. Mai a. c. bei unserem I. Schriftführer O. Vorster und im Local eingereicht werden.

Näheres durch Plakate und Programme.

D 5, 6. Zum Rheingau. D 5, 6.

Mittagessen im Abonnement und à la carte.

Züchtlich hochfeines pilantes Frühstück und reichhaltige Abendkarte.

Prima reine Pfälzer Weine. 35004

Aufmerksame Bedienung. Civile Preise.

August Graesser.

Bierrestaurant Trifels, C 3, 10.

Hochfeines helles Export- und Lagerbier.

Warmes Frühstück, Mittags- und Abendrösch

Mäßige Preise. 37845

Marie Frühaut.

Heidelberg.

Hôtel-Pension Waldhorn-Scheffelhaus

am Redar, gegenüber dem Schloß, prächtige Aussicht von dem Saalbau, der Terrasse und Garten. Kuventhalt des feinsten Ausflugs der Stadt und Nachbarstädte, unübertroffene Verpflegung, nur reinste, beste Weine bei civilen Preisen, aufmerksamste Bedienung. 37806

Elegant möblirte Zimmer. Preisermäßigung bei längerem Aufenthalt.

Der neue Besitzer: **Sington.**

Schönberg

schönster Punkt der Bergstrasse. — Ruhiger Sommer-Aufenthalt.

Pension und Restaurant Schmidt

vormals Villa Schlapp. Grosser, schattiger Garten. Fruchtbare Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes. Eleg. möblirte Zimmer mit fein. Pension à M. 4.—. Auf Wunsch Wagen an der Station Bensheim. Von Touristen etc. gern besucht. 35311

Auskunft und Prospekte durch den Besitzer

H. Schmidt aus Frankfurt a. M.

Luftkurort Weissenstein

D. Solothurn, Schweiz 1300 m ü. Meer.

Saisondauer Mai-Oktober.

Prächtige, ausgedehnte Aussicht auf die ganze Alpenkette vom Säntis bis Montblanc. Bester Aufenthalt für Reconnaissances. Renovirt. Neue Wasserleitung. Panorama u. Prospect gratis und franco. 37995

Künstliche Zähne

nach vollkommener und bewährtester Methode.

Plombiren

mit Gold, Amalgam und jedem anderen Material. 37285

Schmerzlose Zahnoperationen.

E 4, 1. Emil Künzel, Fruchtmarkt.

früher 1. Assistent u. Vertreter erster Zahnärzte, zuletzt bei Herrn Zahnarzt Dr. E. Gessler, Stuttgart, weicht Mannheim, K 4, 1, 2. Treppen, Fruchtmarkt. Sprechstunden von 8-6 Uhr täglich

W. H. Günther, K 2, 30.

reines, kein Kunsteis, größte Nährkraft, liefert in jedem Quantum das

W. H. Günther, K 2, 30.

NB. Preislisten werden auf Verlangen zugesandt und von dem Zahndrucker verfolgt.

Heirath.

Ein hiesiger tüchtiger Geschäftsmann wünscht dehnlich Verehelichung mit einem häuslich erzogenen Mädchen (Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen) mit etwas Vermögen, in Correspondenz zu treten. Ernstgemeint (nicht anonyme) Offerten erbeten unter S. W. Nr. 1771 Hauptpostlagernd hier. Diskretion Ehrenfache. Agenten verbeten. 38341

Englisch.

Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Gefl. Offerten unter Nr. 38357 an die Exped. ds. Bl.

Heilkräftiges Rappenaues

Badesalz

empfiehlt die 38368

Haupt-Niederlage

Johann Schreiber,

Redardstr., Schweg.-Vorstadt, Redardvorstadt, Jungbush, H 8, 39 und Friedr. Stutz, G 4, 10.

Mehl

ganz vorzüglich badend, 5 Pfund schon von 75 Pfg. an, empfiehlt 556

Georg Dietz,

G 2, 8, Marktplatz.

Wein.

Sehr guten Rothwein per Hl. 120 Mt., Weißwein per Hl. 65 Pfennig. 37430

H 5, 5, parterre.

Schlenderhönig

garantirt rein er, zu haben bei H. Seel, Ww., Kaiserstr. 32, 3. St., früher M 8, 2. 38743

30 Mk.

gegen gute Sicherheit u. Zinsen auf kurze Zeit, von einer in sicherer Stellung sich befindenden Frau gesucht. Offert. unt. No. 37911 an die Expedition.

Im Filialhause (Handarb.) empfehle mich zu dem von mir gewohnten Preise (90 Pfg. im Tag) und bitte um gütige Unterstützung dieserhalb. 37778

M. Reubener, T 6, 2, Vorderh. 4. Stod.

Nervöse

u. chron. Kranke leiden oft noch in den hartnäckigsten Fällen Heilung durch Dr. Vorster's Auren in Auerbach a. d. Hess. Bergstr. Ausführl. Broschüre über Eigenart und Erfolge gratis 38862

Gesunden

Gesunden und bei Grob. Bezirksamt deponirt: 38815 ein Medaillon.

(11) Gesunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 38821 eine Vorderhand, ein Manschettenknopf.

Geld gefunden. Abzuholen K 4, 9, 4. Stod. 38839

Zugelaufen

Ein H. schwarzweißer Hund zugelaufen. 26814

Näheres F 1, 2 im Laden.

Verloren

am Sonntag im Stadtpark oder von dort durch den Schloßgarten am Bahnhof ein Corallenarmband. 38237

Abzugeben gegen Belohnung in K 4, 12, 2. Stod.

Ankauf

Ein mittelgroßes Haus u. d. mit 100 qd. Boden, ein Bureaum erachtet werden kann, bei hoher Ansehung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Lage unt. Nr. 38154 an die Exp.

Ein Speiseraubeneinrichtung zu kaufen gesucht. 38180

Näheres im Verlag.

Leere Flaschen kauft 38859

L. Hermann, H 2, 18.

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Papier, Stride, Metall, altes Eisen, Weinflaschen, Zeitungspapier, Tabakfässer, sowie Alken u. Geschäftspapierunter Garantie des sofortigen Einkaufens und werden die höchsten Preise bezahlt. 38588

N. Koch, J 7, 11.

Ankauf

von goldenen und silbernen Gegenständen, silbernen Tafelgeschirren, Bestecken, Uhren, Brillanten, Perlen, Alterthümern, Platin u. Adressen beziehe man an 38908

R. Rosenhata, Juwelier Hebelberg zu richten. Taxationen bereitwillig.

Verkauf

Ein schwarzer Fudel, 6 Monate alt, zimmerrein, wird zu kauf. acf. 38353

Friedrichsbergstr. 23, 8. St.

Verkauf

Ein noch in gutem Zustande befindlicher 4-pferdiger

Gasmotor

ist wegen Aufstellung eines größeren Motors zu verkaufen. 32603

Näheres in der Expedition d. Bl.

Existenz.

Für einen strebsamen, in der Buch- u. Steinbrucker-Branche erfahrener Mann, ist Gelegenheit geboten, eine bestergerichtete Buch- u. Steinbrucker zu erkaufen. Anzahlung ca. Mt. 4000.

Offerten unt. Nr. 38217 an die Expedition ds. Blattes.

Für Theaterunternehmer und Maschenverleiher

billig zu verkaufen: 38844

Uniformen aus der Jopzeit, bestehend aus: 1 Oberh., 1 Steutnant, 1 Tambour, 1 Marfedentlerin und 8 Mann Soldaten, sowie mehrere Uniformen Neuzeit, alles complet und gut erhalten.

Näheres Q 7, 3a, von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

Auf Abbruch

wird ein 13 m breites u. 36 m langes Gebäude aus Fachwerk, fast neu, im Einzelnen oder im Ganzen unter der Hand verkauft. Holz von allen Stärken, ganz besonders geeignet für Ziegeleibehälter, Lagerhaus u. Bauart ist kräftig. 38827

Zu erfragen in der Concordia, Mittelstr. 113.

Goldene Uhr mit Kette

Verhältniß halber sof. billig zu verkaufen. 38870

Große Wallradstr. 18a.

Das schönstegelegene Fleckchen Erde,

100 Ar Gelände mit Wohnhaus, Nebengebäude, im neuesten und schönstegelegenen Bauviertel Heidelberg, zu einem herrschaftlich oder zur Speculation (Erbauung v. Villen) sehr geeignet. Ist zu verkaufen.

Näb. bei Architect G. Schaepler in Mannheim, B 7, 139.

Hausverkauf.

1 neues Haus mit gutgehendem Speisereisgeschäft. Laden mit Wohnung frei, zu verkaufen, 1 H. Haus mit 11. Anzahlung in bester Geschäftslage. 37842

Näheres S 2, 14, 2. Stod.

Pianino

(altdeutsch) sehr billig zu verkaufen. 36459

Näheres in der Expedition.

Ein Piano sehr billig zu verkaufen.

Näb. H 7, 27, 3. St. 37042

Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich preiswürdig versch. Möbel, sowie Kassettenorgel, Pianino, Epitaphschrank, Bureau, Ausziehisch u. s. w.

Eckh. G. 3, 11.

Vaktisten 38389

billig abzugeben. B 7, 8.

Ein noch wenig gebrauchtes Kleiderkasten, Sodha nebst 3 Eitel, und ein Amerikaner-Dien weisungsbill zu verl. Näheres K 2, 20, 2. St. 38351

Ein gut erhaltenes Klavier (mit Klavierstuhl) gegen baar billig zu verkaufen. 38852

Zu erfragen Fatterfallstr. No. 7 8. Stod.

Möbelausverkauf.

Begen Umbau 50 verschiedene vollst. Betten, 20 Giffoniere u. Schränke, 20 Kommode, Tische, Stühle, Kanapees und Küchen-einr. und Eischränke zu verl. 38600

J 2, 7.

Eine fast neue Tafelwaage, 25 Kilo Tragkraft, billig zu verl. Näheres H 6, 3 u. 4. 38207

Für Brautleute.

Wegungshalber sofort billig zu verkaufen: 2 franz. Bettstellen mit Kopf u. Kophaarmatrasen, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Giffonier, 2 Nachttische, 1 Etager, 4 Fensterritte, Teppiche und Portieren. 38105

Näheres im Verlag.

Eine preisbelle Balkon-Geländer und ein eiserner Ofen zu verkaufen. 38236

Näheres im Verlag.

Einige Tausend alte Dachziegel zu verkaufen. 38232

T 6, 36.

Zweirad

engl. Marke, bill. zu verkaufen. Näb. L 13, 12b, parterre, zwischen 1-2 Uhr. 38818

Gelegenheitskauf.

(wegen Veränderung.) 1 Babut, (Silberdrank), 1 Pfeilersteg, 1 Console, schwarz matt. 37817

NB. Diese Möbel sind hochzeitig und noch wie neu, sind 1. H. nachweislich in einer der ersten Möbelfabriken dahier gefertigt worden.

Näb. durch G. Anstet, H 5, 3, Vorm. zwischen 10 u. 12 Uhr.

Mehrere gebrauchte und neue Karren mit u. ohne Federn zu verkaufen. G 5, 17. 34790

Ein Dreifachwagen, 1 u. 2spännig, mit Dreifachweiche für Brauerei geeignet, zu verl. Näheres im Verlag. 38255

Eine gut erhaltene Nähmaschine (Singer) zu verkaufen. 38003

O 6, 6.

Ein müßbaumener Herren-Schreibtisch, Kücheneinrichtung, Bettstellen, Nachttische billig zu verkaufen. 37515

Näb. G. Sprenger, H 9, 4a.

Eine fast neue Brückenwaage (Decimal) 10-16 Ctr. Tragkraft billig zu verkaufen. Zacharias Oppenheimer, Q 7, 17b. 37847

Ein neuer Kassettenstuhl zu verl. G 5, 15. 37679

Zwei vollständige Zimmereinrichtungen, die bis dato an junge Kaufleute vermietet waren, unangenehm aber getheilt sehr billig zu verkaufen. 37794

Näheres S 1, 13, 2. Stod.

Fast neues, Silberp. Spänner Geschloß zu verkaufen. 38146

Schub. E 5, 14.

Möbel und Betten,

esg. Büschgarnituren, Schränke, Waschkommode mit Marmor Nachttische, Spiegel, Schränke, Tische, Büreueinrichtung, Schreibtische und Bücherchränke, wenig gebraucht, zu verkaufen. 37856

Näheres Q 7, 2. Stod.

Einen Einrichtung, noch neu, schwarz u. Goldstreifen, 3 große Heale und 1 große Ladenheise für Manufaktur, billig zu verkaufen. 38590

Vollständig, J 2, 7.

Windhund

2 St., engl. R., bill. zu verl. 38178

U 5, 15, 2. St.

Zuchtkaub

(Original Rigt) zu verl. 38198

F. Dettweiler,

Milchkanalkast G 4, 16.

Stellen finden

Nebenverdienst.

Damen oder Herren, welche in besseren Gesellschaftskreisen gut eingeführt sind, bietet ein erstes Hiesfelder Leinen-Versand-Haus durch Verkauf - Vermittlung solcher Waaren Gelegenheit zu lohnendem Verdienst. Gefl. Offerten unter „Hiesfeld Nr. 600“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln, erbeten. 38361

Gejucht.

Für eine alte solide und gut eingeführte Lebens-, Militärdienst- u. Aussteuerversicherungsgesellschaft einen

Inspector

für das Großherzogthum Baden gegen feilen Gehalt, Reispensen u. Provision. Nur solche wollen sich melden, die bereits mit Erfolg in diesen Branchen thätig waren.

Anerbieten unter Angabe von Referenzen und den Erfolgen höherer Thätigkeit unter S. K. 1482 an die Exped. d. Bl.

Friseurgehilfe

per sofort gesucht. 38275

Friedrich Hässig, Q 2, 22.

Gesucht

für ein Materialwaaren-Engros-Geschäft ein tüchtiger, branchefundiger Reisender, der günstige Resultate aufweisen kann. Gefl. co. Offerten unt. K 4000 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 38290

Zwicker

finden in einer Schuhfabrik dauernde u. lohnende Arbeit. Off. unter E. 38282 besorgt die Expedition ds. Blattes.

Ein tüchtiger Hausbürsche gefucht. 38337

von Schilling'sche Verwaltg., E 5, 1.

15jähr. Junge,

zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres im Verlag. 38199

Schuhmacher gesucht. 38359

Sindenhofstraße 32/34.

Laufmädchen

gesucht. 38218

Dr. H. Naas'sche Buchdruckerei,

E 6, 2.

1 ordentl. selbst. Mädchen in einen kleinen feinen Haushalt sofort oder per 15. Mai gesucht. K 2, 20, 2. St. 37719

Gef. reinf. kindl. Kostw. Ref. erford. L 8, 1, 3. St. 38322

Ein Mädchen, welches gut lesen kann und Hausarbeit verrichtet, gegen guten Lohn nach Formis gesucht. 38335

Näheres B 1, 4, 3. Stod.

Ein braves fleißiges Mädchen für Hausarbeiten gesucht. 38333

L 8, 7a, 3. Stod.

Erdenliches Lehrmädchen für Kleidermachen gefucht. 38325

M 2, 7, 2 Tr.

Ein gut empfohlenes fleißiges Mädchen

welches auch im Schreiben bewandert ist, wird für das Nagazin gesucht. Schriftliche Offerten unter Nr. 38381 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, das etwas nähen kann, zum Kleidermachen sofort gefucht. 38379

Q 5, 16, part.

Ein Mädchen von 16-17 Jahren zu einem Kinde gefucht. 38313

C 2, 6.

Sofort ein hartes Mädchen gefucht für häusliche Arbeiten. 38319

B 5, 11/2, 3. St.

Ein ordentliches, tüchtiges Dienstmädchen, das Kochen kann und Hausarbeit versteht, bei gutem Lohn per 1. Mai gefucht. — Keine kleine Kinder. 38200

C 4, 20, 3. Stod.

1 erfahrenes Kindermädchen sofort gefucht. 37448

N 4, 9.

Ein tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen, 40-45 Mt. Lohn, sofort gefucht. 38219

Sachsenheimerstraße 29, II.

Ein anständiges Mädchen, welches perfekt Kochen kann, Hausarbeit übernimmt, in eine bessere Heimwirthschaft gefucht. Näb. im Verlag. 38172

Stellen finden

1 tüchtiger Schneider empfiehlt sich. C 1, 12, 2. St. 37994

Ein junger Mann (30 Jahre) gut empfohlen, sucht als Aufseher oder Einflüsterer Stelle. Näb. H 3, 13, 1 Tr. 37672

Ein junger jugendlicher Schlosser aus guter Familie sucht Arbeit. Näheres F 5, 17/18, 2. St. 38356

Ein Mädchen aus guter Familie, welches das Weisnähen, Kleidermachen und Bügeln gelernt hat, sucht entsprechende Stelle in feinerer Familie. Eintritt vom 1. Juni ab. 37681

Näheres in der Exped.

Ein junges Mädchen, welches auch im Zimmerreinigen mitthilt, sucht bis 1. Mai als Kindermädchen Stelle. 38294

Näheres bei Frau Hofmann, C 2, 8/2, 2. Stod.

Eine gebildete junge Dame mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung als Buchhalterin, Cofferierin u. in besserem Geschäft oder auf Comptoir.

Offerten unt. Nr. 37920 an die Expedition ds. Blattes.

Kindertöche tücht. Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Bühen. 37857

Näheres K 2, 20, 4. St.

Mehr. gesunde, fröh. Schulfrauen sowie Dienstmädchen seh. Brauche suchen u. finden Stelle bei Frau König Wwe., Weinhaus nächst dem Markt. 38394

Ein tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen, 40-45 Mt. Lohn, sofort gefucht. 38219

Sachsenheimerstraße 29, II.

Ein anständiges Mädchen, welches perfekt Kochen kann, Hausarbeit übernimmt, in eine bessere Heimwirthschaft gefucht. Näb. im Verlag. 38172

Stellen finden

1 tüchtiger Schneider empfiehlt sich. C 1, 12, 2. St. 37994

Ein junger Mann (30 Jahre) gut empfohlen, sucht als Aufseher oder Einflüsterer Stelle. Näb. H 3, 13, 1 Tr. 37672

Ein junger jugendlicher Schlosser aus guter Familie sucht Arbeit. Näheres F 5, 17/18, 2. St. 38356

Ein Mädchen aus guter Familie, welches das Weisnähen, Kleidermachen und Bügeln gelernt hat, sucht entsprechende Stelle in feinerer Familie. Eintritt vom 1. Juni ab. 37681

Näheres in der Exped.

Ein junges Mädchen, welches auch im Zimmerreinigen mitthilt, sucht bis 1. Mai als Kindermädchen Stelle. 38294

Näheres bei Frau Hofmann, C 2, 8/2, 2. Stod.

Eine gebildete junge Dame mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung als Buchhalterin, Cofferierin u. in besserem Geschäft oder auf Comptoir.

Offerten unt. Nr. 37920 an die Expedition ds. Blattes.

Kindertöche tücht. Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Bühen. 37857

Näheres K 2, 20, 4. St.

Mehr. gesunde, fröh. Schulfrauen sowie Dienstmädchen seh. Brauche suchen u. finden Stelle bei Frau König Wwe., Weinhaus nächst dem Markt. 38394

Stellen finden

1 tüchtiger Schneider empfiehlt sich. C 1, 12, 2. St. 37994

Ein junger Mann (30 Jahre) gut empfohlen, sucht als Aufseher oder Einflüsterer Stelle. Näb. H 3, 13, 1 Tr. 37672

Ein junger jugendlicher Schlosser aus guter Familie sucht Arbeit. Näheres F 5, 17/18, 2. St. 38356

Ein Mädchen aus guter Familie, welches das Weisnähen, Kleidermachen und Bügeln gelernt hat, sucht entsprechende Stelle in feinerer Familie. Eintritt vom 1. Juni ab. 37681

Näheres in der Exped.

Ein junges Mädchen, welches auch im Zimmerreinigen mitthilt, sucht bis 1. Mai als Kindermädchen Stelle. 38294

Näheres bei Frau Hofmann, C 2, 8/2, 2. Stod.

Eine gebildete junge Dame mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung als Buchhalterin, Cofferierin u. in besserem Geschäft oder auf Comptoir.

Offerten unt. Nr. 37920 an die Expedition ds. Blattes.

Kindertöche tücht. Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Bühen. 37857

Näheres K 2, 20, 4. St.

Mehr. gesunde, fröh. Schulfrauen sowie Dienstmädchen seh. Brauche suchen u. finden Stelle bei Frau König Wwe., Weinhaus nächst dem Markt. 38394

Stellen finden

1 tüchtiger Schneider empfiehlt sich. C 1, 12, 2. St. 37994

Ein junger Mann (30 Jahre) gut empfohlen, sucht als Aufseher oder Einflüsterer Stelle. Näb. H 3, 13, 1 Tr. 37672

Ein junger jugendlicher Schlosser aus guter Familie sucht Arbeit. Näheres F 5, 17/18, 2. St. 38356

Ein Mädchen aus guter Familie, welches das Weisnähen, Kleidermachen und Bügeln gelernt hat, sucht entsprechende Stelle in feinerer Familie. Eintritt vom 1. Juni ab. 37681

Näheres in der Exped.

Ein junges Mädchen, welches auch im Zimmerreinigen mitthilt, sucht bis 1. Mai als Kindermädchen Stelle. 38294

Näheres bei Frau Hofmann, C 2, 8/2, 2. Stod.

Eine gebildete junge Dame mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung als Buchhalterin, Cofferierin u. in besserem Geschäft oder auf Comptoir.

Offerten unt. Nr. 37920 an die Expedition ds. Blattes.

Kindertöche tücht. Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Bühen. 37857

Näheres K 2, 20, 4. St.

Mehr. gesunde, fröh. Schulfrauen sowie Dienstmädchen seh. Brauche suchen u. finden Stelle bei Frau König Wwe., Weinhaus nächst dem Markt. 38394

Stellen finden

1 tüchtiger Schneider empfiehlt sich. C 1, 12, 2. St. 37994

Ein junger Mann (30 Jahre) gut empfohlen, sucht als Aufseher oder Einflüsterer Stelle. Näb. H 3, 13, 1 Tr. 37672

Ein junger jugendlicher Schlosser aus guter Familie sucht Arbeit. Näheres F 5, 17/18, 2. St. 38356

Ein Mädchen aus guter Familie, welches das Weisnähen, Kleidermachen und Bügeln gelernt hat, sucht entsprechende Stelle in feinerer Familie. Eintritt vom 1. Juni ab. 37681

Näheres in der Exped.

Ein junges Mädchen, welches auch im Zimmerreinigen mitthilt, sucht bis 1. Mai als Kindermädchen Stelle. 38294

Näheres bei Frau Hofmann, C 2, 8/2, 2. Stod.

Eine gebildete junge Dame mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung als Buchhalterin, Cofferierin u. in besserem Geschäft oder auf Comptoir.

Offerten unt. Nr. 37920 an die Expedition ds. Blattes.

Kindertöche tücht. Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Bühen. 37857

Näheres K 2, 20, 4. St.

Mehr. gesunde, fröh. Schulfrauen sowie Dienstmädchen seh. Brauche suchen u. finden Stelle bei Frau König Wwe., Weinhaus nächst dem Markt. 38394

Stellen-Gesuch.

Für ein Fräulein, Rheinländerin, aus besserer Familie, 19 Jahre alt, gesund, große hübsche Erscheinung, mit vorzüglichem Charakter, welche die höhere Töchterschule absolviert u. mit allen Hand- und häuslichen Arbeiten vertraut ist, wird Stellung zur Stütze der Hausfrau, als Gesellschafterin oder zu Kindern gesucht. Auf Salair wird nicht gesehen, dagegen auf gute Behandlung u. entsprechende Familienanschluß. 88372

Offerten bittet man zu richten unt. O. 61965b an Hausknecht & Bogler, L. G. Mannheim.

Für ein kräftiges Mädchen aus guter Familie wird Stelle in einem feineren Haushalt oder auch zur Aufsicht über Kinder gesucht. Näh. im Verl. 8888

Eine Dame ges. Alters, cautionsfähig, seit einigen Jahren Geschäftsführerin eines hiesigen Filialgeschäftes wünscht sich in gleicher Art per sofort oder später zu verändern. Best. Offerten unt. Nr. 87814 an die Expedition erbeten.

Eine geübte Kleidermacherin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. 88171 P 5, 11, 2. St.

Lehrjünglinge

In unsere Werkstätte für Mechanik u. Optik 88394

Lehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht. Gebrüder Suddeberg, A 3 No. 5.

Ein ordentlicher Junge, der die Drahtweberei erlernen will und gleich Lohn erhält, gesucht. 88361 T 6, 36.

Ord. Junge l. die Schlosserei erf. H. Schmidt, H 9, 2. 88740

Für ein hiesiges Colonialwaaren- u. Zeitungsverlagsgeschäft ein ordentl. junger Mann in die Lehre gesucht. Kost und Logis im Hause. Offerten unter S. No. 87809 besorgt die Exp.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht. 88312 P 7 Nr. 12 u. 15.

Mietbegesuche

Ein tüchtiger Bieth sucht eine Kotte 88396

Zapfswirtschaft

an September. Offerten unter Nr. 88396 an die Expedition des Bl.

Selbst ein möbliertes Zimmer mit Kasse evtl. Pension. 88388 Offert mit Preisangabe unter Nr. 88388 an d. Exp. d. Blattes.

Ein möbl. Parterrezimmer ev. mit Alkov gesucht. 88346 Offerten mit Preisangabe unt. No. 88346 an die Expedition.

Magazine

H 7, 6^b 2 helle beizb. Räume von je 85 qm mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 86173

Kühlräume

L 8, 4 1 hübsch. Magazin u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermieten. 88071 Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

Arbeitsräume

helle Arbeitsräume (120 QMtr., 22 Meter Front, 10 Fenster) nebst Comptoir-, Pack- und Lager-Räumen. besonders geeignet für die Cigarren-Branche zu vermieten. 88029 Näheres Q 6, 10^a, 2. Stod.

Läden

C 4, 9a Größeres Comptoir zu verm. 87343

C 4, 20 21 Laden m. kleiner Wohn. z. v. 88510

G 7, 12 1 Laden m. Wohnung z. v. 86544

G 7, 31 2 Laden mit Wohn. sofort od. später zu verm. Näheres 2. Stod. 87857

N 6, 3 Laden (Bureau) kleineres Magazin größerer Keller sofort zu v. Näh. 2. Stod. 88020

N 8, nächst dem Kaiserling ein Part. zu Bureau oder Laden geeignet, sofort zu vermieten. 87807 Näheres E 1, 5.

S 2, 13 Laden, werden für Mittags- und Abendessen zu 4,00 Mk. per Woche n. einige Leute angenom. 88388

S 4, 4 kleiner Laden m. Wohnung zu verm. 87853 Näheres Q 7, 6, 2. Stod.

U 3, 17 1 großes Bureau mit anstehendem Zimmer ev. möbl. zu verm. Näheres parterre. 85445

U 6, 16 Bäckerei m. Wohn. p. 15. Juli zu vermieten oder zu verl. 88010

Laden zu vermieten. Vom 1. Mai-25. Oktbr ist der Laden Nr. D 4, 6 am Fruchtmarkt zu verm. 88343 Näh. D 4, 7 im Laden.

Die Bureaux

der Dreifrankenstraße, bestehend in 4 großen Räumen nebst feuerfestem Kessengewölbe, sind ganz oder getheilt per 1. Juli anderweitig zu vermieten. 84038 Näheres Volksbank, Q 2, 5.

Große Metzgerstraße Nr. 37, Laden mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu v. 88091

In schöner Lage der breiten Straße ein hübscher Laden, event. mit Wohnung zu vermieten. 88499 Näheres in der Expedition.

Wirtschaft zu verm. 87835 Näh. G 8, 20.

Zu vermieten

A 3, 3 freundl. K. Wohnung, 4 Zimmer an ruhige Leute sofort zu verm. 87989

B 6, 5 Nähe des Parks, eleg. 3. St., 9 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh. 2 Manfarden per 1. Juni zu vermieten. Näh. E 5, 13, part. 87785

B 6, 7 Wohnungen verschied. Größe zu verm. 87510 Näh. bei der Eigentümersin.

C 2, 1 der 2. St., 6 Zimmer auf d. Str., 2 Zim. nach dem Hofe, Badezimmer u. Zubeh. sof. od. später z. v. 88102

C 2, 3 2 Zim. u. Küche z. v. 2. St. 87204

C 3, 2 Parterrezimmer zu v. Näh. 2. St. 87850

C 3, 1 2 Tr. hoch, Wohnung mit 7 Zimmern nach der Straße, 2 nach dem Hofe nebst Zubeh. per 15. Mai d. J. zu vermieten. Näheres O 3, 10, Hof, Musikalienhandlung. 88160

C 7, 7 elegante Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, etc., ebensol. im Hofe Comptoir, 3 Räume m. Keller auf, oder getheilt, zu vermieten. 86974 Näheres 1 Treppe hoch.

C 8, 6 2 Zimmer im Vorderhaus zu verm. 88167 Näh. part. zw. 1-2 Ubr.

D 2, 14 8. St. links, 1 sch. Wohnung m. Balkon, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 87457

D 4, 14 3. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer, Magdtkammer u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. 88254

E 3, 1, Planken.

Im Entresol: 2 Zimmer, 1 Küche, sowie noch 1 Manfarden u. Kellerraum. Näh. zu erf. bei Herrn Herzberger im Laden, im gleichen Hause. 88006

E 3, 5 1 leeres Manfardenzimmer zu verm. 88097 Näheres 2. Stod.

E 5, 14 Ein leeres Parterrezimmer mit Küche zu v. 88490

E 8, 8a 2 u. 1 Zimmer mit Küche zu v. 86226

E 8, 14 Hochpart.-Wohnung per 15. Juni zu vermieten. Besichtigung: Montags und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr. Näh. im Comptoir bei Eugen Oslander. 88093

F 4, 5 2 St. sch. Wohnung 5 Zimmer u. Zubeh. per 1. Juni zu verm. Näheres parterre. 87340

F 5, 17 u. 18 2. Stod, 1 sch. Wohn., 3 Zim., Alkov, Magdtkim., Küche und Keller sof. zu v. 87729

F 8, 14 b 3. St., 8 Zim. u. Küche z. v. 87295

G 5, 15 Part. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 87678

G 6, 19 u. 20 2. St., 4 Zim. nebst Zubeh. zu verm. 87908

G 7, 2b 1 K. Wohnung zu verm. 88194 Näh. 2. Stod.

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 84837

G 7, 16 1 nächst der Ringparterre-Wohnung, 6 Zimmer, 1 für Comptoir geeignet, sep. Eingang, nebst Zubeh. preiswürdig per Juli oder sofort zu vermieten. 86546 Näheres F 6, 4/5.

G 7, 27 2 Zimmer u. 1 Küche zu vermieten. 87986

G 7, 31a 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 87860

G 8, 22 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 88187

G 8, 29 part., 5 Zim. und Zubeh. z. v. 87892

H 3, 7 2 St., 1 Wohn., 6 Zim. u. Küche bis 15. Juni event. früh, beziehb. z. v. 88025

H 7, 5 2 Zim. z. v. 87836 Näh. im Laden.

H 7, 21 Manfarden-Wohn. per 1. Mai zu v. 87839 Näheres Comptoir.

H 7, 26 3-4 freundliche Gaupenzimmer an ruhige Leute zu verm. 87192

H 8, 22 23 Schöne geräumige Wohnungen, theils mit Balkon, part. 3 Zimmer l., 2 u. 3. St. je 4 Zimmer, Küche, Waadl. und Zubeh., ferner Seitend. je 2 Zim. u. Küche pr. 15. Mai od. später zu verm. Näh. U 6, 14. 88123

H 8, 38 3. Stod, 3 sch. Zim., Küche und Zubeh. sof. zu verm. 88860 Näheres 2. Stod.

H 9, 21 2. Stod, 6 Zim., 2 mit Zubeh. per sofort oder später zu v. 88090

H 9, 32 2 Zim. u. Küche im 2. St. u. 1 Zim. u. Küche im 5. St. zu v. 87704

H 9, 56 1 sch. Wohnung, 1. Stod, (vier Zimmer, 2, 3. und 4. Stod (je 6 Zimmer, Küche u. Zubeh.) p. 1. Mai oder später zu vermieten. 88248 Näheres 6 8, 8, Hof.

H 10, 5 Gaupenwohn., 2 Z. u. Küche z. v. 87613

J 5, 13 8. St., 1 Zim. und Küche zu v. 87333

J 7, 13 4. Stod, 1 Zimmer u. Küche z. v. 87990

J 7, 22 2. St., einzelnes Zim. zu verm. 87649

J 7, 24 2. St., 7 Zim., Küche und Zubeh. zu v. Näh. F 5, 16, Laden. 87858

K 4, 14 Ringstr. Schönb.

5 Zimmer, Küche, Magdtkim. u. Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 87305

K 4, 16 2. St., freie Aussicht, 3 Zim., Küche und Keller mit Balkon zu v. Näheres parterre. 87880

K 9, 18 Ringstraße, 8. St. auf 1. Juli zu vermieten. 87808

L 2, 4 3 Gaupenzimmer u. Küche zu v. 87844

L 2, 6 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 87869

L 2, 14 3. St., 7 Zim. nebst Zubeh. mit Badezimmer sofort zu verm. 85722 Näheres Gothaer General-Agentur, L 2, 14.

L 4, 5 2. St., mit freier Aussicht, 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 88106

L 4, 15 Part.-Wohnung zu v. 87477

L 12, 10 Bismarckstraße, 8 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 15. Juli zu verm. 88108

L 14, 2 9 Zim., Kammer, Küche, abgeschlossen, per 1. Juni zu verm. 88845

L 14, 4 hoheleg. 8. St., 6 gr. Zimmer u. Balkon u. Ver., Bad- u. Wäschenzim., gr. Küche m. Speisekammer, abgeschl. sowie Alkoven, Speicher, 2 Keller, Ben. der Waschl., zu verm., ev. 3 Büroräume, Magazin, u. sep. Keller dazu. Näh. part. 88849

M 7, 2, Feuerstraße. In schönster, freier Lage per Mai event. später der IV. Stod zu vermieten, bestehend aus 7 Zimmern in eleganter Ausstattung nebst Garderobe, Speisekammer, Badezimmer, Manfarden, Koffenkammer etc. 88004 Näheres ebendasselbst.

N 6, 35 Part.-Räume, Küche etc. in bestem Zustand sof. z. v., auch können kleinere Geschäftsl.-Localitäten dazu abgegeben werden. 88021 Näheres 2. Stod.

P 4, 8 3. St., Manf.-Woh. zu verm. 87595

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 88893

Q 7, 6 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 87892

Q 7, 16 (Friedrichsring) eleg. 2. Stod, 8 Zimmer, Bad, Küche und Zubeh. zu verm. 87005 Näheres n 7, 3. Bureau.

Q 7, 26 4. Stod, 7 große Zimmer nebst all. Zubeh. zu vermieten. 84882

R 3, 15 3. Stod, 1 Zim. u. Küche, 2. Stod, 2 Zim. u. Küche zu v. 87642

R 6, 6a Küche z. v. 87658

Friedrichsring, R 7, 3 eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu verm. 85164 Näheres n 7, 3. Bureau.

Friedrichsring R 7, 12-13 2., 3. u. 4. Stod je 4 Zimmer und Zubeh. per Juli zu verm. 87805 Näh. E 7, 3. Bureau.

S 1, 8 br. Str., 1 Zim. u. Küche an 1 od. 2 ältere Pers. zu v. Zu erf. H 2, 7, Lab. 87806

S 1, 15 2. Stod, neuherg. abgeschl. Wohnung, 4 auf die Str. geh., Zim., Küche etc. sofort zu verm. 87178 Näheres 2. Stod.

S 3, 1 2. Stod, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Garderobe u. Magdtkimmer bis 1. Juli beziehb. zu verm. Näh. G 8, 13, 2. Stod.

T 1, 15 Part.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche etc., auch für Comptoir geeignet, zu verm. Einzusehen von 2-5 Uhr. Näh. 2. Stod. 87884

T 5, 9 Eckhaus, 8 Zim. u. Küche sofort oder später zu verm. 88348

T 6, 25 Friedrichsring, hochpart., 2. und 3. Stod. je 5 Zim. u. Zubeh. zu v. Näheres G 8, 29. 87834

U 2, 3 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 oder 4 Zimmer, Küche und Zubeh. auf Ende Juni oder Juli zu verm. Näh. U 2, 2, 2 Tr. 88520

U 3, 9 am freien Platz der Friedrichschule, (schöner 8. Stod, 5 Zim., Balk., Badezimmer, incl. Wasserleitg. und Zubeh. per 15. Juni (M. 900) zu vermieten. 87726 Näheres 2. Stod. daselbst.

U 3, 32 3. St., 2 sehr sch. leere Zimmer an 1 Herrn od. Dame zu v. 88178

U 6, 27 2 Zim. u. Küche

bill. zu verm. 88085

12. Querstraße 21, 2 kleine Wohnungen z. verm. 83846

Keine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirchbienen, 15 Querstraße 21, 88895

In den Gärten gehend ein großes Zimmer u. Küche zu verm. Preis 18 Mk. 87854 Näheres Q 7, 8, 2. Stod.

Trattenerstraße 120, eine Wohnung zu verm. 87813

Ringstraße eleg. 2. Stod, 8-9 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. G 8, 29. 87883

3 schöne Zimmer u. Küche mit Abschluss, 2. Stod, per 18. Juli zu vermieten. Eine große Schlosserwerkstätte per 18. Juli zu verm. Zu erfragen H 5, 28, 2. Stod oder Bureau, part. im Hinterhof. 88080

Möbl. Zimmer

B 1, 8 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 87810

B 4, 5 2 Tr., 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) zu verm. 88371

B 5, 6 1 möbl. Part.-Zim. m. Pension p. 1. Mai zu 45 Mk. zu verm. 86999

B 5, 14 1 K. einf. möbl. Part.-Zim. bis 1. Mai z. v. 88024

C 2, 18 1 möbl. Zimmer zu verm. 87826

C 4, 12 1 Tr., Zeughauspl., f. möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 87681

C 4, 20 gut möbl. Zim. per 1. Mai z. v. 89757

C 7, 15 Hochparterre, zwei möbl. Zimmer auf die Straße, zu verm. 86151

D 5, 12 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 88331

D 6, 6 8 Tr. schön möbl. Zim. zu v. 88198

E 2, 13 2. Stod, 1 sehr gut möbl. Zim. und 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 88826

E 3, 11 1 gut möbl. Zim. mer an 1 soliden Herrn sofort zu verm. 87808 Näheres Cafe Dunkel.

B 3, 13 1 Tr. hoch, 1 möbl. Zim. auf die Straße gehend, zu verm. 87671

F 3, 4 1 einf. u. 1 bef. möbl. Zimmer zu verm. Näheres parterre. 87804

F 5, 19 8. St., 1 gut möbl. Zimmer bei ruhigen Leute zu vermieten. 87822

F 8, 10 8 Tr., 1 g. möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermieten. 87608

G 7, 2 8. St., 1 g. möbl. Zim. sof. z. v. 87811

H 2, 8 8. St. rechts, sch. möbl. Zimmer sofort zu verm. 87487

H 9, 1 4. St. links, gut möbl. Zim. billig zu vermieten. 87245

H 9, 1 4. St. links, gut möbl. Zim. mit 2 Betten bill. zu verm. 87904

H 9, 16 nächst d. Zeuzelsbrücke, möbl. Zim. bill. z. v. Näh. H 10, 24, part. 87806

J 9, 35 38 Ringstr., möbl. P.-Z. zu v. 88824

K 1, 2 2. St., 1 fein möbl. Zimmer a die breite Str. geh., sof. zu verm. 88135

L 12, 7 1 sch. 1 möbl. Zim., auf die Str. geh., sof. zu v. 87148

L 12, 8 in nächster Nähe des Hauptbahnh., 1 möbl. Zim. zu verm. 87590

L 13, 5 1 sch. möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 88847

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 87658

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 88857

M 2, 15 schön möbl. Zim. m. Penl. z. v. 87847

M 4, 2 gr. elegant möbl. Zim. mit Schlafzimmer zu verm. 88298

N 2, 9 1 a 3. St., 1 möbl. mit Abschluss, 2. Stod, per 18. Juli zu vermieten. Eine große Schlosserwerkstätte per 18. Juli zu verm. Zu erfragen H 5, 28, 2. Stod oder Bureau, part. im Hinterhof. 88080

Eleg. Parterre, Rheinstraße, Wohnung der 3. u. 4. Et., abends oder später zu verm. Df. u. Nr. 87865 an die Exp. d. Bl. 87885

Q 3, 15 3. St., möbl. Zim. a d. Straße geh. zu vermieten. 88388

Q 4, 4 4. St., 1 möbl. Zim. auf die Straße geh., billig zu verm. 87240

Q 4, 19 möbl. Zim. sofort zu verm. 87641

R 3, 15 2 Treppen, ein sch. möbl. Zim. sofort zu vermieten. 88226

R 3, 15 2 Tr., 6. links, gut möbl. Zim. m. sep. Eing. bis 1. Mai z. v. 88214

S 1, 9 2. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 87900

S 1, 14 1 möbl. Part.-Zim. (20 Mk. pr. Mon.) zu vermieten. 87328

S 3, 3 8. St., sch. möbl. Zim. sof. bill. zu v. 88042

T 6, 24 8 Tr. links, am Ring, schön möbl. Zim. mit prachtvoller, feiner Aussicht zu vermieten. 87826

T 6, 24 Ringstraße, 4. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 bef. Frau, zu v. 87832

U 3, 32 1 schön möbl. Part.-Zim. m. schön. Aussicht zu verm. 88261

U 5, 15 Ringstraße, hübsch möbl. Part.-Zim. m. schön. Aussicht zu verm. 88261

U 5, 27 1 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 87881

Geckenheimerstr. 46, 8. St., möbl. Zim. bill. zu v. 87880

Ein schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten mit oder ohne Pension sofort zu verm. Näheres im Verlag. 87294

Werderstr. Nr. 4, 2. St., möbl. Zim. zu verm. 88181

Zatterhäuser, 5. 3. Stod, 1 fein möbl. Zimmer zu verm. 88186

</

150 000 Mk.
 150 000 M. 90 000 M.
 75 000 M. u. s. w.
Finneshe Präm.-Loose
 Jährlich 4 Ziehungen. Listen gratis. 87879
 Nächste Ziehung 1. Mal. Monatl. Abzahlung für 1 Orig.-Loos 4 M.
 empfiehlt **J. SCHOLL**
 Berlin, Nieder-Schlesien.

Wohne
 vom 1. April an nicht mehr bei Epp am Markt. sondern bei **35900**
Franz Hordy, H 2, 18,
 am Markt.
J. Eckart.

Humber-Cycles.
 Verkauft mit 25 gold. Medaillen.
 Vertreter: **G. Staquet, U 6, 19.**
 Zu sprechen Mittags 1-2 Uhr.

Pianinos
 neu, gebraucht, Verkauf,
 Vermietung. 35797
A. Donecker, B 1, 4.

Pianinos
 zu vermieten.
K. Ferd. Hedel,
 O 3, 10.

Gänsefedern 60 Pfg.
 neue (grobere) u. alte (feinere) Gänsefedern, so wie dieselben von der Gans
 1200 mit allen Zaunen 1/2 1.50 M.
 füllfertige gut erhaltene Gänse-
 federn 1/2 2.50 M., beste 1/2 M.
 Gänsefedern 1/2 3.50 M.,
 russische Gänsefedern 1/2 3.50 M.,
 prima weiße Gänsefedern 1/2
 4.50 M. (von letzteren beiden Sorten
 3 bis 4 Pfd. zum großen Bedarf nötig
 ausreichen) werden gegen Nachnahme
 (nicht mehr 10 M.)
Gustav Luetig, Berlin S.,
 Bernauer 46. Versand nach jeder Reich.
 Viel. Anerkennungsschreib.
 38968

Im Kupfertein und Wäshen
 von Möbeln, sowie im Reinigen
 und Wäshen von Parquetböden
 empfiehlt sich unter prompter u.
 billiger Bedienung. 36243
Jean Behn, Schreineri, L 4, 17

Kolläden und Jalousien
 jeder Konstruktion werden gut
 u. billig repariert von **36611**
F 4, 9, S. Weide, F 4, 9.

180 Mark
 sofort von einer Dame mit Ge-
 schäft gesucht, gegen Sicherstellung
 u. Akzept rückzahlbar in 4 Wochen.
 Offerten unter Nr. 38117 an die
 Expedition ds. Bl. 38117

16.000 Mark gegen gute
 Sicherheit zu leihen gesucht.
 Offerten unter No. 38047 an
 die Expedition d. Bl. 38247

Wer erthelt Unterricht in
 anorganischer Chemie?
 Offerten bitte man unter
 No. 38078 an die Exped. ds.
 Bl. zu richten. 38078

Schülern der unteren Klassen
 der Gymnasien u. Realschulen
 wird billigt Nachunterricht
 ertheilt bezw. die Hausarbeiten
 beaufsichtigt. 38928
Mährens Q 7, 20, 4. Stod.

Unterricht
 in Französisch, Englisch u.
 Italienisch wird an junge
 Kaufleute nach praktischer Mode
 billigt ertheilt.
Mäh. H 8, 4, 2. St. rechts.
 Zum Waschen und Bügeln
 in und außer dem Hause wird
 angenommen. 38304
F. Bedersbach, W. J 7, 5.
 Zum Waschen u. Bügeln
 wird angenommen. 37617
S 1, 14, partiere.

Zum Glanzbügeln
 wird angenommen und billigt
 berechnet. Berechnung werden
 zum Waschen und Bügeln an-
 genommen. T 2, 2, 1 Tr. 38225
 Zum Waschen u. Bügeln wird
 angenommen. H 10, 9, 2. St. 37915
 zu ertheilen wird ange-
 nommen, gut u. billig befragt.
 38225 **K 1, 21, 2. St. rechts.**

Strümpfe u. Socken werden
 gut und billigt gestrickt und
 angefrischt bei **37090**
Franz W. Kircher, U 2, 8.
 Für ein Kind, 1 Jahr alt,
 werden bessere Pflegeeltern ge-
 sucht. 38000
 Offerten erbitte unter No.
 38060 an die Expedition d. Bl.
 38060 werden abgefragt.
**Frau V. Guthmann, Lang-
 Straße Nr. 6, neuer Stadttheil.**

Gebr. Rosenbaum
D 1, 7/8, an den Planen D 1, 7/8.
Loden-Costume
 mit Jacket oder Eaton-Jäckchen, 37415
 aus nur porös-wasserdichten, echten u. unverfälschten Bayerischen,
 Tiroler, Zillertaler und Steyerischen Loden hergestellt.
Loden-Costume
 von Mk. 21.— an sind die elegantesten, kleidsamsten, billigsten
 und dauerhaftesten Costume für praktischen Gebrauch.
Haus- und Strassen-Costume à Mk. 10 und 12.
Blousen. Blousen.
 Anfertigung nach Maass. Prima Wiener Zuschneider.

Ausstellung.
 Hiermit mache auf mein neues Ausstellungs-Lokal
N 2, 8, Imbach'sches Haus N 2, 8,
 Kunststraße Kunststraße 38323
 ergebenst aufmerksam.
G. Tillmann-Matter,
 Atelier für Photographie und Malerei.
P 7, 19. Heidelbergerstraße. P 7, 19.
 Telephone 570.

A. Ciolina, Kaufhaus
 empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu enorm billigen
 Preisen:
Grosse abgepasste Vorhänge in weiß u. crème, 320
 bis 365 Ctm. lang, von **M. 1.60** an per Paar.
Portièren in Wolle, quergestreift, von „ **2.25** an per Flügel
Linoleum, 183 Ctm. breit von „ **2.90** an per Meter
Linoleum-Läufer von „ **0.95** an per Meter
Reste, 183 Ctm. breit, Ia. Delmenhorster
 Linoleum unter Preis.
Grosse Parthien Teppiche abgepasst u.
 vom Stück
 unter Preis, keine fehlerhafte Waare.
 37634

Neu!
Erste echte Pariser Neuwascherei für Kragen und Manschetten.
Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
 Herstellung wie neu. Größte Schonung der Wäsche.
 Gestatte mir hiermit, einem hochgeehrten Publikum von Mannheim u. Umgebung die ganz er-
 gebene Mittheilung zu machen, daß ich unterm Heutigen am hiesigen Plage eine
Pariser Neuwascherei à la Scholl-Haumaacher
 errichtet habe. Die Wäsche wird kostenfrei und pünktlich jede Woche abgeholt und zurückgeliefert.
Stück Herren- und Damenkragen 6 Pfg., Paar Manschetten 12, Chemisetten 12 Pfg.
 Preiswerte Commissionen können innerhalb 2 Stunden geliefert werden.
 Gleiche Geschäfte Stuttgart, Würzburg, Nürnberg, Bamberg.
 Ich empfehle mein Unternehmen gefälliger Unterstüßung
 Hochachtungsvoll
G. Steigerwald, F 4, 8.

Ich habe mich hier, in meiner Vaterstadt, als
prakt. Zahn-Arzt niedergelassen.
 Dauerhafte Plomben mit Gold, Amalgam u. sonstigen neuesten Compositionen.
 Solide schönstehende Gebisse. Zahnziehen schmerzlos. 38115
Franz Lorenz
Zahn-Arzt. Q 3, 1, 2. Stod. Q 3, 1, 2. Stod.
 Approb. an der Universität Leipzig. Sprechstunden 9-12 u. 2-6 Uhr.

CARL STEINER'S
PREISGEKRÖNTE
BODEN-LACKE
MANNHEIM
 in bekannt feinsten
 Qualität empfohlen:
 Jakob Wbl, M 2, 9,
 Gg. Dieb, G 2, 8,
 Fr. Becker, D 4, 1,
 J. G. Soltz, N 4, 22,
 Gebrüder Ebert, G 3, 14,
 Th. Nidel, K 3, 17
 und die 38063
 Fabrik K 3, 3.

Friedrich Bühler
D 2, 10, Theaterstraße. 38204
Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft,
Aussteuer-Artikel.
 Reelle und gute Bedienung.

Friedrich Platz
C 2, 15 Mannheim C 2, 15
 Große Auswahl in Gewichten,
Balken-, Säulen- und
Tafel-Waagen.
 Spezialität: **Decimal-Waagen,**
 eigene Fabrikation (System G. Schweizer).
 Sämmtliche Meßwerkzeuge für Maschinen- u. Fabriken
 und Vangeschäfte.
 Vertretung der Firma **Donner & Pape, Altona.**
 Werkstätte für Präzisionsmechanik.
 Ferner bringe mein Optisches Waaren-Lager in empfehlende
 Erinnerung. 37568

M. Weiss & Sohn
E 4, 17 Fruchtmarkt. E 4, 17
 geben aus ihrem En gros-Lager jedes Maass in Tuch
 und Buckin zu den bekannt ausserordentlich billigen
 Preisen auch im Einzelnen ab. 37010

Reste!
 Die letzte Parthie Buckskin-**Reste**
 „ „ „ „ **Kleiderstoff-Reste**
 sowie der Restbestand in Tafelstücker, Oxford u. feinen
 Mouffelines, Bodenstücker und Tischdecken und noch
 vieler anderer Artikel, soll wegen demnächstiger Umzug nach
 J. I. S. schleunigst zu auffallend billigen Preisen abverkauft
 werden. 38046

Markson'sches Parthiemaaren-Haus
F 7, 19, part. (kein Laden) F 7, 19, part
 an der Ringstrasse.

F. Imbach, Mode-Bazar
 Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Mannheim. Nationaltheater.
St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
 Mittwoch, 30. Vorstellung
 den 25. April 1894 im Abonnement A.
Rigoletto.
 Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel in einem Akt,
 nach dem Italienischen des Paves von J. C. Grünbaum.
 Musik von G. Verdi.
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr.
 Regisseur: Herr Hildebrandt.
 Der Herzog von Mantua . . . Herr Gel.
 Rigoletto, sein Hofnar . . . Herr Gel.
 Gilda, dessen Tochter . . . Frä. Lohs.
 Sparafucile, ein Brado . . . Herr Warr.
 Magdalena, seine Schwester . . . Frau Sorger.
 Gioianna, Gilda's Gesellschafterin . . . Frau Seibert.
 Graf von Montecorno . . . Herr Böring.
 Graf von Segrano . . . Herr Starke I.
 Die Gräfin, seine Gemahlin . . . Fräul. Wagner.
 Marullo,) Hofkapellmeister . . . Herr Hildebrandt.
 Bozza,) Hofkapellmeister . . . Herr Hildebrandt.
 Ein Quisler . . . Herr Peters.
 Ein Page der Herzogin . . . Fräul. Schell.
 Herren und Damen vom Hof, Tugen, Hildebrandt.
 Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und deren
 Umgegend. Zeit: Das 16. Jahrhundert.
 * Rigoletto: Herr Ludwig Stratofsch
 vom Stadttheater in Basel als Hof.
 Zwischen dem zweiten u. dritten Akt findet eine größere
 Pause statt.
 Kaffeeöffnung 7/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.
 Donnerstag, den 26. April 1894.
 79. Vorstellung im Abonnement B.
 Zum ersten Male:
Ein gemachter Mann.
 Voffe mit Gesang und Tanz in fünf Bildern von Ch.
 Jacobson. Musik von G. Michalek.
 Anfang 7 Uhr.